

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

344 (12.12.1913) Tägliche Unterhaltungsbeilage zum Karlsruher Tagblatt

Tägliche Unterhaltungsbeilage

zum Karlsruher Tagblatt

Freitag, 12. Dezember 1913
Montags erscheint keine Beilage.

Verantwortlich für die Redaktion
Eustav Reppert

(Nachdruck des Romans und sämtlicher Artikel verboten.)

Ein Dorfwinkel

von Camille Lemonnier.
Berechtigte Uebersetzung aus dem Französischen von Jean Paul d'Ardesjagh.

Und es begann der Musikant zu singen, indem er sich dazu auf der Geige begleitete:

Der Hase hat sein Weibchen,
der Wolf das seine dazu,
was sollte da der Narr
nicht seine Narrin finden!
Im Ehestand genügt es,
wenn einer ist weise:
und wer der Weiseste will sein,
der ist der Narr allein!

Ein Wivat für Kooze und Lamm!
„Keeebacken!“ klangte der Koch.

Und er setzte einen Berg heißer schön gebräunter Pfannkuchen auf den Tisch.

Und während draußen der Kaufreiß den Bäumen ein Spitzgenwerk um die Zweige spinnt und die oft geschneuzten Nasen, in denen es vor Kälte fröbelt, wie Posaunen schmettern, schreiet das abendliche Fest immer weiter vor, vom Rärm der Teilnehmer erfüllt und vom roten Glaskler des Kaminsfeuers überglänzt. Rimm-Tschim-Tschim! quillt ohne Ende die Geige unter den Streichen des Fiedelbogens, der sie schabt und schindet. Und die ganze Gesellschaft trinkt, schmaukt, gröhlt und lärm. Die Gesichter sind freudig, sie lachen alle tief aus dem Bauch heraus, wie echte Vämen lachen.

Und die Stunde ist bald da, wo Lamm seine ihm zugewohnte Braut nach Hause bringt; und mit feuchten warmen Lippen wird er ihr sagen: „Meine süße Kooze, mein bestes Gut, mein Herz ist schon in der Hochzeitsfeier!“

Sierundzwanzigstes Kapitel.

Se, Jan, he!

Kooze steigt von seinem Wagen herunter, und Boer Jan kommt ihm entgegen.

„Ich gehe wie ein Vogel, der Mei in einem seiner zwei Flunken hat,“ sagt er lachend.

Und wirklich ist es so, daß er den einen Fuß nachschleppt, während er sich mit ganzer Kraft seiner Fäuste auf zwei Stöße stützen muß.

„Tretet ein, Pächter; es ist lange her, daß man Euch zuletzt im Haus gesehen hat.“

Für sich aber sagte sich Jan Elim: Das ist nicht um gar nichts, daß Snipzel sein Pferd an die Deichsel schirren ließ; sicher wird er mir ein Geschäft vorschlagen, was für ein, weiß ich nicht, aber sein Gesicht ist vielversprechend. Passen wir auf, was das für ein Samen ist.

„Puff!“ rief Kooze und ließ sich wuchtig auf einen Stuhl sinken.

Nachdem er sich genügend verschauelt und nach allen Richtungen in der Stube umgesehen hatte,

gab er einen derben Schlag auf das Knie von Jan Elim und sagte dann:

„Maret mal ein bißchen, warum ich zu Euch gekommen bin.“

„De!“ entgegnete der schlaue Bauer, „wenn Kooze Snipzel sich herausbemüht bei diesem Wetter und bei solcher Kälte, dann ist das doch bloß, weil er auf ein gutes Geschäft rechnet.“

„Om! das gute Geschäft ist sicher für den zu machen, der einen Schatz verloren hat und einen anderen dafür wiederfindet.“

„Einen Schatz?“

Boer Jan kam ein Beben an. Hat Snipzel eine Anspielung machen wollen auf das Geld, das er unter dem Apfelbaum versteckt gehalten hatte und das verschwunden ist?

„Ich sage,“ ergriff der Pächter wieder das Wort, „daß das ein gutes Geschäft machen heißt, wenn man einen Napoleon an der Stelle wiederfindet, wo man einen Kieselstein hingetan hat, Getreidehalme, wo man vergessen hat, Korn zu säen oder zehn Küden hinter seiner Bede, wenn einem die Nachbarsglücke die Eier gelegt hat.“

Alle Teufel der Habgier befielen über Boer Jan Gewalt. Sicher weiß der Pächter, an welchem Ort sich sein Geld befindet, und er ruft: „Freund! um Gottes willen, sagt mir doch, wo diese Höllenherge mein Geld hingekickt hat!“

Kooze zieht die Augenbrauen hoch und bleibt einen Augenblick, ohne zu antworten.

Er fühlt, daß dabei Gefahr ist, zu viel aufs Spiel zu setzen, und doch will er sich die Verwirrung zunutze machen, die seine Worte in die Unterredung hineingebracht haben. Er hat im übrigen auch nicht die Gedächtnis verfallen, die Lamm ihm erzählt hat.

„Päh!“ sagt er. „Ein vorlorener Schatz findet sich selten wieder. Wenn er erst einmal aus dem Haus raus ist, da könnt Ihr erst lange hinterdrein rennen, Jan Elim. Aber die Herzensfreude, die ist auch ein Schatz, der seinen Wert hat.“

„Wie könnte ich wohl noch Freude empfinden, wenn das, was ich verloren habe, für immer verloren ist.“

„Da gibt es eine Geschichte, die uns der Schulmeister einmal erzählt hat. Es handelte sich um einen Geizhals, der in seinem Stall ein Stück Gold vergraben hat so groß wie zwei Fauste. Eines Tages verschwindet das Stück; da hat er sich über seinen Geiz zu schämen angefangen und hat sich gehehert. Gott belohnte ihn auch noch dafür, und wist Ihr wie, Freund Elim? In dem er ihm an Stelle des einen verschundenen Goldklumpens ein ganzes Ehegüßer aus schönem getriebenen Gold hingekickt.“

„Das stimmt nicht auf mich,“ sagte Boer Jan mit kläglichem Stimm. „Ich hatte nur ein wenig Geld, Pächter, und kein Gold. Ist das aber geizig sein, wenn man sein Geld auf Vorrat legt, um nicht in Versuchung zu kommen, es zum Fenster hinauszuschmeißen? Wenn ich es nur wieder hätte, Ihr würdet dann sehen, in

welcher guten Münze ich Euch meine Rückstände bezahlen würde.“

„Es handelt sich weder um Gold noch um Geld, sondern um Eure Tochter Kooze.“

Der alte Fuchs fühlte sich wie geschlagen. Er biß sich auf die Lippen und blieb einen Augenblick, ohne zu antworten. Sein Gesicht war fahl, seine Hände zitterten.

Doch plötzlich gewann er wieder sein kaltes Blut.

„Ich höre es,“ sagte er, „daß es sich um Kooze handelt, um meinen einzigen Schatz.“

Der Pächter überlegte einen Augenblick und sagte dann:

„Ihr schuldet mir Geld, Elim, und Ihr habt mir mehr als einen Streich gespielt, trotzdem sind wir Freunde, alte Freunde, Elim, und um nichts in der Welt wollte ich, daß unsere Freundschaft zu leiden hätte, durch die wohl etwas lebhaften Worte, die wir gewechselt haben, als Ihr das letzte Mal auf dem Pächterhof wart. Meine Heirat mit Eurer Tochter war eine abgemachte Sache. Ihr hattet das Recht, sie für vollzogen zu halten. Wenn man gute Grundmauern hat, ist auch das Dach bald gefertigt. Aber ich hab' Euch Euer Wort zurückgegeben; das war schlecht gehandelt von meiner Seite, sehr schlecht, ich weiß es, denn ich zerstörte damit Eure Hoffnungen und zu gleicher Zeit die Grundmauern des Heuzes. Ich habe aber meine Gründe, Jan, gute Gründe, und was das anbelangt, hab' ich in dem Augenblick nicht an das Unrecht gedacht, das ich Euch antat. Man hat ein Tag ist seitdem vorübergegangen, und ich habe mir die Sache reiflich überlegt. Elim ist ein rechtschaffener Mann, habe ich mir gesagt, und es ist nicht recht, daß nicht eine seiner Hoffnungen, die er auf meine Person gesetzt hat, sich erfüllen soll. Welche Vorteile, frage ich mich, könnte ich ihm da bieten, um ihn für diejenigen zu entschädigen, die er durch die Lösung dieser Verlobung verloren hat? Seht mal her, Freund Elim, das habe ich mich gefragt, aber zuerst habe ich nichts finden können! Vergeblich habe ich mir darüber den Kopf zerbrochen, nach allen Seiten herumgesehen; an dieses und an jenes hab' ich gedacht, aber immer war es, als wollte ich den Mond in einen Sack stecken. Und doch, Ihr werdet es sehen, Elim, das man nie verweigern soll, einen guten Gedanken zu finden, wenn man mit ganzem Herzen und Verstand bei der Sache ist. Warum sollten wir nicht Lamm und Kooze verheiraten, habe ich mir eines Morgens gesagt?“

Nachdem er diese Frage ausgeworfen hatte, wie ein Fieber seine Neze, sah Kooze seinen schlauen Gewatter an; dieser aber zuckte nicht mit einer Wimper.

„Ja, warum denn auch nicht?“ begann Kooze wieder. „Sie sind beide jung, in guter Gesundheit, gleicher Art und passen ein zu andern. Lamm wird von mir was erben und Ihr werdet nicht mehr den Druck auf Euch fühlen, eine große Tochter zu haben, die Ihr früher oder

später ausstern müßt. Das wird eine gute Heirat ausmachen, die Lamm eine schöne Frau und Kooze einen netten Mann, ein gesichertes Leben und einen schönen Besitz einbringen würde und obendrein noch die Genugtuung, ihren Eltern helfen zu können, wenn sie einmal in Not sein sollten, was wohl nicht vorkommen wird. Was denkt Ihr darüber, Freund Elim?“

„Ich denke mir, man soll den Wagen nicht vor die Ochsen spannen, Pächter. Wist Ihr, ob Lamm zustimmen wird, Kooze zur Frau zu nehmen?“

„Wer würde da nicht zustimmen? Lamm hat Augen zu sehen, und er wird schon ein gesundes, hübsches, gutgewachsenes Mädchen von einer Budlichkeit oder Hinkenden zu unterscheiden wissen. Und weiterhin ist Lamm auch nicht umsonst mein Neffe. Ich werde ihm sagen: Lamm, ich habe für dich eine Frau gefunden. Ich werde Euch verheiraten. Das ist mein Wille! Und Lamm wird mir im Grunde seines Herzens recht geben.“

Boer Jan schüttelte den Kopf und sagte:

„Es genügt nicht, Freund Snipzel, daß Lamm Eurem Willen nachkommt. Es gehört doch dazu, daß dieses auch sein Wille ist. Die guten Ehen sind nicht diejenigen, die die Eltern aufstangebracht haben.“

„Na schön,“ besann sich Kooze, „wenn es nötig ist, daß ich Euch alles sage: es ist Lamm selber, der mich zu Euch geschickt hat.“

Kaum hatte er diese Worte gesagt, als er sah, wie unvorsichtig sie gewesen waren und welche Vorrechte Jan Elim daraus für sich in Anspruch nehmen würde. Eine sehr sichtbare Genugtuung malte sich auf dem Gesicht des letzteren. Und hatte er nicht Grund dazu? Was er zu guter Letzt doch immer gefürchtet hatte, war nichts anderes als eine eingebildete Sorge gewesen. Lamm, den er anderwärts verlobt gedacht hatte, Lamm, den er für den Stein des Anstoßes in bezug auf seine Pläne gehalten hatte, Lamm suchte um seine Tochter nach! Das war gut so.

„Mein Vetter,“ sagte er, „Lamm sagt ja, aber Kooze hat nicht ja und nicht nein gesagt.“

„Halt!“ entgegnete Snipzel mit triumphierendem Gesicht. „Die hat ja gesagt und davon weiß ich was zu erzählen, weil sie es selber gesagt hat bei Katharina Wild, abends, am Tag der drei Könige.“

Jetzt war die Reize an Boer Jan, seine Unvorsichtigkeit zu erkennen: er hatte sich in seine eigenen Neze verfangen.

„Wenn es sich so verhält,“ sagte er, „haben wir nicht mehr zu tun, als uns über den Vertrag einig zu werden.“

Und innerlich dachte er sich:

„Das war also bei Katharina Wild, daß die Kooze, das heimtückische Ding, ihren Abendgessen verbracht hat, nachdem sie mir weisgemacht hat, daß sie zum Koozebacken beim Vetter Matthias eingeladen war.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Möglichkeiten des Lichtspiels.

Von Willy Rath.

Die Heranziehung der Dichtkunst bleibt ein Behelf, wenn auch ein künstlerischer: das Ideal des künstlerischen Lichtspiels bleibt die reine Pantomime. Bildlichkeit, Bildlebendigkeit bestimmt den Stil des Lichtspiels. An die Stelle des Wortes tritt im Lichtspiel (senkrecht der gesteigerten Gebärde und erweiterten Bewegung) vor allem das Sinnbild: die Krone befragt Herrschermacht, die dargereichte Rose verrät Liebe, ein Spiel mit der Waffe erregt einen Monolog voll brütenden Hasses. Auch der unvermeidliche Brief bleibt künstlerisch berechtigt, wenn er sich ins Bild fügt, wenn man mindestens die lebendige Hand mitfiehet, die ihn hält. (Dies durchzuführen, ist freilich un bequem, da die Filmindustrie stets ein vielsprachiges Publikum ins Auge gefaßt.) Bestimmte Bildmotive können in sinnvoller Wiederkehr — als Bild-Reimotive — die Bildsprache der Lichtpantomime reizvoll bereichern.

Ihre organische, mitgeborene Ergänzung, die sich ja auch im Kino als unentbehrlich erwies, ist die Musik. Genau betrachtet, bleibt die Pantomime so wenig wie der Tanz, von dem er stammt, zur Stimmlichkeit verurteilt: beider natürliche Hilfsprache ist die Tonprache in steter Verbindung mit der körperlichen und seelischen Bewegung. Auch der Kinomusik wird also fortan in der Kunstpflege viel Aufmerksamkeit zu widmen sein. Sie kann durch die Bereicherung der Leitmotive auch unmittelbar dem Ausdeuten der Zusammenhänge in der Handlung dienlich gemacht werden. In jedem Falle beruht auf der zugehörigen Musik ein gut Teil der künstlerischen Möglichkeiten für das Lichtspiel — vorläufig leider auch ein gut Teil der künstlerischen Unmöglichkeiten.

In den Niederungen des Alltagskinos, darüber wollen wir uns keine Schwächen einbilden, wird die reine Lichtballadenmusik auch dann noch nicht der meistverbreitete Typus des Films werden, wenn die neuerdings begonnene Hebung des Kinos recht erfreulich fortschreitet. Aber man soll nicht ungerecht sein. Wie beim

Theater, wie bei jeder Kunst, gibt es auch bei der möglichen Filmkunst eine Unterstufe, die nicht rein kunsthaft, doch auch nicht eigentlich kunstwidrig und nicht gemeinschädlich ist: haltlos, die stark nach der Lebenswirklichkeit schielt, Zeitliches oder Alltägliches umfängt und als Kunstgewerbe oder Unterhaltungskunst zum besten Kompost, nicht zu den festlichen Notwendigkeiten des Kulturlebens gehört. Diese haltlose Kunst muß erkannt und gekennzeichnet werden; man braucht sie nicht zu verdammen, so lange sie mehr Geschmack als Ungeheimnis verrät und das Leben, wie sie es sieht, subjektiv ehrlich spiegelt. Diese Nebenregierung der Kunst ist unüberwindlich, so lange die Mehrheit der Künstler eng an den Wertelag gebunden ist und nicht einmal dazu gelangt, vorziehen zu lernen, was Kunst sei. Es ergäbe sich also zumeist: erstens die rein künstlerische Form des Lichtspiels auszubilden und nicht mehr vom Spielplan verdrängen zu lassen; zweitens die Unterhaltungskunst des Films, die ja für die meisten immer vor allem in Betracht kommt, von schwindendem Schmutz und klüßlicher Verlogenheit zu läutern.

Die kunstlose Beimischung der halb-künstlerischen Lichtpantomime besteht, ganz ähnlich wie beim Unterhaltungsroman, aus unnotwendiger Schilderung, die sich weniger an das menschliche Aufnahmeorgan für Kunst, an die Phantasie, wendet, als an den Verstand und unmittelbar an die Sinne. Es lassen sich dabei hauptsächlich zwei Reize unterscheiden: Stoffreiz und Bewegungsreiz. Durch die Befreiung aus der Bühnengefänge konnte die Pantomime ihre Stoffe gewaltig vermehren und den Bewegungsreiz unendlich weit über die Bewegungsmöglichkeiten des menschlichen Körpers hinaus entwickeln. Das erweist sich Tag für Tag in den kleinsten Lichtspielbuden. Eine unerhört neue Spielart der Pantomime ist daher im dramatischen Lichtspiel nicht zu verkennen.

Man führe sich beispielsweise zu Gemüt, daß kürzlich die Verbindung der Röntgenphotographie mit der Kinematographie gelungen ist, und auf dem letzten Berliner Vortag ein menschlicher Wagen in voller Arbeit beobachtet werden konnte; oder daß es denkbar ist, mit Hilfe stereoskopischer Einrichtungen eine optische Plastik der Filmbilder zu erreichen; oder daß nächst-künftige Erfindungen der Technik gewiß bemerkenswerte Fortschritte in der Wiedergabe von Farben und Tönen bringen werden. Da muß man (außerhalb der Kunstfragen) allein schon in der mechanischen Wahrung der Stoff- und Bewegungsreize eine unübersehbare

Fülle des Neuen erkennen. Die mechanischen Fertigkeiten, um nicht zu sagen: Hergänge, ermöglichen der kinematographischen Industrie die Herstellung von sogenannten Trickfilmen, die mit den Naturgesetzen Fangball spielen, leblose Gegenstände zu possierlichen Lebewesen machen, oben und unten vertauschen, Vorgänge von rückwärts nach vorne vorführen, das mächtige Wachstum einer Blume in Augenblicken vor unsere Augen zaubern, die Schwerkraft spielend aufheben, alle Macht der Zeit überwinden.

Mittelbar könnte auch aus diesen Möglichkeiten die Kunst Vorteile ziehen. Es sind künstlerisch reizvolle „Trickfilme“ denkbar, die über das Kunststückmäßige empor zu heiteren oder auch dämonischen Grotesken und sinnigen, auch wohl tiefinnigen Märgen gedeihen. Das ist bereits verschiedentlich in der Presse angeregt worden. Beachtenswerte Ergebnisse kamen uns vorläufig kaum zu Gesicht. Die allbekannte Fähigkeit des Films, wunderbare Erscheinungen der landschaftlichen Natur verblüffend wiederzugeben, verleiht zuweilen selbst mit kunstfremden Pantomimen. Künstlerisch angelegte Lichtspielballaden können etlichen Ersatz für die mangelhafte Unmittelbarkeit aller Filmarbeit gewinnen, wenn sie sich die löstliche Freiheit weise zunutze machen, wahres Blätter- und Gewänderwehen, Wellenmägen, Wellenziehen an der bestgeeigneten Stelle zu verwerten.

Allgemein werden die künstlerischen Möglichkeiten des Lichtspiels noch zu viel nach dem ermessenen, was gegenwärtig und in der kaum überstandenen Zeit der absoluten Schuldhilflosigkeit zu sehen ist und war. Teilweise wird auch die Gebundenheit des Lichtspiels an epische Bedingungen deshalb überschätzt, weil die meist dramatisch unfähigen Verfasser der bisherigen Filmproduktion, wie es bei dramatischen Anfängertum und Stumpertum gang und gäbe ist, schwere Mengen epischer Elemente mit schleppen ließen. Die Kinoleiter haben in solchen Fällen gar nicht mit Unrecht „Novellen“, „Romane aus dem Leben“ und Ähnliches angezeigt. Der Widerspruch zwischen den Behauptungen, das Lichtspiel sei dramatisch, und das Lichtspiel sei notgedrungen episch, löst sich durch den Einblick in die Wirklichkeitsnatur der Pantomime, der Ballade und also erst recht der Lichtballadenpantomime.

Ohne sträflichem Optimismus frönen zu wollen, müssen wir denn schließlich wiederholt den Glauben betonen, daß künstlerische Möglichkeiten, wiewohl begrenzt, im Wesen der Lichtspielpantomime liegen, und daß der Kino nur Dichter mit Begabung für die Grenz-

fallkunst des episch-lyrisch bedingten Dramas braucht, um erheblich weiterzukommen. Jeder dieser Dichter wird freilich nur dann zum Retter werden können, wenn er sich zuvörderst einmal in den kniffligen Wirklichkeitscharakter des Lichtspiels gehörig einlebt. Wenn ein Dichter wie der Däne Peter Knudsen dieser Tage noch ganz arglos von der „Wiedergabe“ vorhandener Dramen durch den Film sprach, als sei es einem Wortdrama Befenselentümliches ohne Worte wiederzugeben, so könnte einem recht bange werden, ob die wortdichtend heraufgekommene Poesie aus dem verfluchten Jahrhundert den Anschluss an die Kinomatamatik noch erreichen werden. Die Filmpantomime will vom innersten Kern des Rohstoffes aus völlig eigens für den Zweck gearbeitet sein. Also empfiehlt es sich, Wortdramen, die uns schon erreichten, aus dem Spiele zu lassen.

Sollen Ausnahmen gestattet sein, d. h. soll es gestattet sein, ein Drama als Rohstoff für eine Filmarbeit zu verwenden, so darf nicht die Berühmtheit oder der äußere Erfolg des vorhandenen Werkes (deutlich gesagt: die Erparnis an Reklamekosten und die Bekanntheit des Inhalts für die kommende Filmpantomime) bestimmend sein für die Wahl, sondern nur etwa der nicht zu leugnende Umstand, daß die Meister der Wortkunst, im besonderen des Wortdramas, die Begabung der höchsten Kunstform, ergiebige Stoffe ans Licht bringen, die gelegentlich auch für die kinematographische Behandlung geeignet sind. Je mehr besagte Filmdichter an reiner, womöglich rhythmischer Pantomimikunst guttate fördern, um so eher wird der Emporkömmling Kino als Bornehmer des Kunstreichs anerkannt. Je mehr sie sich schließlich damit begnügen, den Unterhaltungsfilm zu verbessern oder bloß mitzumachen, um so eher werden sie die Menge für sich haben. Die angeworbenen Dichter und Schriftsteller werden wohl bis auf weiteres beides abwechselnd versuchen. Und wir widerstehen standhaft der Versuchung, genauere Weisungen über den Verlauf der Angelegenheit in die Welt gehen zu lassen.

Das Gesamtresultat gegenwärtiger Unternehmung faßt sich am knappsten in diesem Schlußspruchlein zusammen: Der Kino ist vollends zu entpöbeln, die Wortballade endlich zu vervollständigen, damit ein beiderseits und fürs Ganze erspriehlicher Ausgleich geschaffen werde. Beide Rettungstendenzen sind durchführbar. Möge man das allerersts erkennen und nicht auf die lange Bank schieben, was getan werden muß!

* Aus dem reichreichen Büchlein des Verfassers „Kino und Bühne“, das im Volksvereinsverlag zu München-Grubbadach erscheint. (Preis 1 M.)

Allerlei.

„Hier liegt Mozart irgendwo.“ In Fontanes schönem Bismard-Gedicht steigt als fernes Zukunftsbild die Vision auf, daß nach tausend Jahren einmal Reisende im Sachsenwald sprechen werden: „Hier liegt Bismard irgendwo.“ Für Mozart ist dies Wort bereits kurz nach seinem Tode zur Wahrheit geworden. Als die Stadt Wien 1859 ihm zu Ehren auf dem Marzertfriedhof das Grabdenkmal aufstellte, das heute auf dem Zentralfriedhof steht, da wählte man nach einer vagen Mutmaßung eine Stelle, in der vielleicht seine Gebeine zur letzten Ruhe gebettet waren, vielleicht aber auch nicht. Denn das Massengrab, in dem man den armen Sarg gefehlt, war längst verschwunden. Arthur Schurig, der in seiner neuen großen, im Insel-Verlag erschienenen Mozart-Biographie so manches Dunkel im Leben des Meisters gelichtet, ist auch der Frage nach Mozarts Grab sorgfältig nachgegangen und hat ausführlich zusammengestellt, was wir über sein Begräbnis, über seine letzte Ruhestätte und den angeblichen Mozartschädel, der im Salzburger Mozart-Museum gezeigt wird, wissen. Schnee und Regen stürzten vom grauen Himmel, als am Nachmittag des 6. Dezember 1791 zwei Träger den schlichten Fichten-sarg vor die Stadt hinausstrugen, um die sterblichen Reste dieses Unsterblichen der Erde wiederzugeben. Nur wenige seiner allernächsten Freunde folgten; seine Frau Konstanze war krank zu Hause geblieben. Mühelos kämpfte das kleine Häuflein der Leidtragenden gegen das eisige Wetter; am Stuhentore war es ihnen zuviel und sie gingen auseinander. Die Träger stellten, auf dem Friedhof angelangt — wahrscheinlich war es der von St. Marx, selbst das weiß man nicht genau — ihre Last in die öde Totenkammer, und andern Tages ward der Armensarg in ein Massengrab hinabgelassen. Solche Massengräber wurden mit 16 Särgen in vier Schichten gefüllt und blieben 10 Jahre unberührt; dann öffnete man sie wieder, warf die letzten Knochen beiseite und benutzte die Gräber von neuem. So lag Mozarts Leib verlassen und vergessen. Der einzige, der an sein Grab gedacht zu haben scheint, war der treue Hausmeister Joseph Peiner, der Frau Konstanze darauf aufmerksam machte, daß ihres Mannes Grab noch kein Kreuz habe. Er erhielt die Antwort: „Er bekommt schon eins!“ Doch hat Konstanze sich erst im Jahre 1809 oder 1810, also über 18 Jahre nach Mozarts Tod, um das Grab gekümmert. Veranlaßt durch die immer häufiger werdenden Fragen Fremder, stellte sie auf dem Friedhof von St. Marx Nachforschungen an. Doch faßte man ihr, der frühere Totengräber sei gestorben, niemand wisse, wo das Grab läge. Auch als 1855 vom Magistrat der Stadt Wien eine neue Untersuchung angestellt wurde, konnte der Sohn des einstigen Totengräbers von St. Marx nur angeben: „Vom Grabe Mozarts habe ich nie etwas Bestimmtes gehört, jedoch kann ich mit Gewißheit behaupten: die Manipulation mit den allgemeinen Gräbern war von jeher dieselbe.“ Somit steht fest, daß das Massengrab, in das Mozarts Leib 1791 gelegt wurde, 10 Jahre spä-

ter vorschriftsmäßig zerstört worden ist und daß seitdem ein „Grab Mozarts“ nicht mehr existiert. Auch der angebliche Schädel Mozarts ist sicherlich unecht; ein leichtgläubiger Mozartschwärmer Jakob Hirtl erhielt das Gebein, das heute unter Glas gezeigt wird, von einem Totengräber, dessen Name nicht feststeht, und so ist nicht der geringste glaubwürdige Grund, das Schädelfragment mit dem Meister in irgend welche Verbindung zu bringen.

Das Neueste von Puccini. „Es wird allmählich höchste Zeit“, so schreibt der musikalische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“, „einen Ueberblick über jene Opere zu schaffen, die Puccini — nicht geschrieben hat. Seit dem „Madchen aus dem goldenen Weite“ ruht der Meister auf seinen Vorbeeren; aber dafür erfährt man in regelmäßiger Wiederkehr immer Neues und Erfreuliches von dem, was er plant. Vor einiger Zeit erfuhren wir, daß der Maestro nach Spanien gereist ist, um Vokalstudien für seine neue Oper zu machen, die heißen würde „Anima Allegra“ und den Charakter einer musikalischen Komödie aufweisen würde. Stoff und Handlung wurden genau beschrieben. Dann erfuhren wir, daß Puccini diesen Plan schließlich doch aufgegeben und sich an seinen alten Librettisten Luigi Illica gewandt habe; das neue Libretto Illicas spielte in Holland und begeisterte Puccini so, daß er sofort zu komponieren begonnen habe. Bald darauf erfuhren wir, daß Puccini drei Einakter komponiere; das Libretto des einen stamme von d'Annunzio, das andere von dem bekannten Pariser Humoristen Tristan Bernard, das dritte, einem Stücke aus dem Pariser Grand Guignol — ein „padende Bild“ aus der Pariser „Unterwelt“. Nach einigen Wochen Schweigen erfuhren die Deffentlichkeit, daß Puccini als Stoff für sein neues Werk den „Rip Van Winkle“ gewählt habe, er reise nach den Catskillbergen, um Vokalstudien zu machen. Und jetzt, — das ist die letzte Nachricht — erfährt die Welt, daß Puccinis nächste Oper in Wien spielen und „die charakteristischsten Lebensentwüchlichkeiten dieser reizvollen alten Stadt während ihrer vielleicht fröhlichsten Epoche, der materiellen Wiedererlebung, verörperten“ werde. Mit lebhafter Spannung erwarten wir jetzt die nächsten Nachrichten, die uns vielleicht berichten werden, daß Puccinis neue Oper in Patagonien oder Kamtschatka spielen wird.

Die schlafende Claque. Während man gemeinhin der Claque den Vorwurf allzu temperamentvoller Betätigungsfreude zu machen pflegt, beklagt man sich in Madrid bitter über den Mangel an Müdigkeit dieser aus Beifall animmernden Gilde. Eine Madrider Zeitung bricht gelegentlich der Beipredung des jüngst aufgeführten Boitofchen „Mehistopbeles“ in folgende bittere Klage aus: „Wir müssen feststellen, daß die „Claque“ diesmal vollständig verjagt und faul dabindefelte. Der Bühnenkünstler bedarf des Beifalls, der seine Mühe lohnt, und wenn dieser ihm nicht zuteil wird, so verliert er nur zu leicht die Lust, und diese Lustlosigkeit des Künstlers ist das Schlimmste, was einer Vorstellung passieren kann. Wir können versichern, daß Herr Z. zumal durch die pflichtwidrige Nachlässigkeit der „Claque“ in seiner Betätigungsfreude gelähmt

wurde und nur unwillig seine Schuldigkeit tat, da er sich des begeisterten und verdienten Beifalls beraubt sah.“

Pariser Parifal-Kostüme. Soll die große Oper in Paris in ihrer Parifal-Aufführung, die bereits voll Eifer vorbereitet wird, auch in der Kostümfrage genau den Bayreuther Traditionen folgen? Um diese Frage hat es in den beteiligten Kreisen der französischen Hauptstadt in jüngster Zeit manderlei Erörterungen und Beratungen gegeben. Die französischen Musikkritiker hat, nach den Ausführungen eines Pariser Blattes, nach ihrer Rückkehr von Bayreuth ungeachtet der empfangenden tiefen musikalischen Eindrücke, immer wieder die in Bayreuth durchgeführten Kostümierungsprinzipien angefochten, hat die Farbentouren der Gewandungen als plump zu bemängeln gesucht und sich ganz besonders über die Bayreuther Aufmachung der Blumenmädchen erregt, die den französischen Augen als eine „erstaunliche Travestierung“ erschien. „Diese deutsche Vielfarbigkeit“ so schreibt beifolgsweise Vorzug in Comodia, „ihre Vimmtheit und ihr völliger Mangel an Anmut sind keine Vorbilder, die wir befolgen können, selbst dann, wenn es sich um ein unbefreitbares und bei uns hoch verehrtes Meisterwerk handelt.“ Vor allem wenden sich die Franzosen gegen die Bayreuther Kostümierung der Gralsritter; man beruft sich auf die Bemerkung im Terbuch, die da sagt, die Tracht der Ritter und Annapen des Grals sei dem Gewand der Tempelritter analog: „Weiße Tunika und Mantel von gleicher Farbe; an Stelle des roten Kreuzes eine schwebende Taube.“ Trotzdem, so behaupten die französischen Kritiker, erscheinen in Bayreuth die Ritter in blauer Tunika und rotem Mantel. Dieser starke Farbentontrast rot-blau, der vielfach das Bühnenbild beherzcht, erscheint den Franzosen als grob, sie empfinden die in dem Terbuch angeordnete Möglichkeit einer Sinfonie in Weiß als dem Wesen des Wagnerischen Bühnenweibspfels entprechender und zugleich als schöner. Ja man macht geltend, daß selbst Bayreuth in diesem Falle von den eigenen Wünschen des Meisters abgewichen sein müsse und daß anderer Wille als der ursprüngliche Wunsch Wagners in der Bayreuther Kostümung eine Rolle gespielt haben müsse. Was sollte man nun in Paris tun? Auf der einen Seite bestand der Wunsch, Bayreuth möglichst treu zu folgen, auf der anderen Seite die Neigung, einige von den Franzosen als gar zu grell empfundene Effekte der Farbengebung zu vermeiden. Das Ende ist nunmehr ein Kompromiß geworden: die Hauptpersonen und die Gralsritter werden in der Pariser Aufführung zwar die Bayreuther Grundfarben zeigen, aber man will sich durch distrettere Nuancierungen und harmonischere Farbenabstimmung bemühen, Bayreuth zu übertreffen. Nur in dem Kostüm der Andru, deren Bayreuther Tracht man als einen starken Mißgriff ansieht, will man entschloßener über das Vorbild hinweggehen und dann vor allem die Blumenmädchen ganz anders kleiden, da man überzeugt ist, daß hierin eine Nachahmung Bayreuths vor einem Pariser Publikum eine sehr starke ästhetische Verstimmung auslösen würde.

Lustiges.

Englischer Weihnachtshumor. Unvergleichliche Vergeßlichkeit. „Ach“, sagt Mrs. Brown, „das Weihnachtsgeschenk für Tante

Sara macht mir solche Sorge; es kostet nur 2 Schilling und denken Sie: ich vergaß im Laden zu sagen, man möge die Preisauszeichnung vor der Zufendung entfernen.“ „Mein Weg ist noch größer“, heischt die Freundin, „ich habe für Daniels Geschenk 200 M. angelegt und vergehen, im Laden zu sagen, man möge die Preisbezeichnung dran lassen.“

Brüderchens Geschenk. „Nun, kleiner Harry, was wirst du deinem kleinen Brüderchen dieses Jahr schenken?“ Der sechsjährige Harry: „Ich weiß nicht, voriges Jahr bekam er von mir die Malern.“

Die Weihnachtspantomime. Mit Pfeifen und Fischen hat das Publikum die neue Pantomime empfangen. Der Autor ist verzweifelt. „Man weiß wirklich nicht mehr, was die Leute wollen“, stöhnt er ratlos, worauf der nüchterne Herr Direktor antwortet: „Was sie wollen? Das ist doch klar: sie wollen ihr Eintrittsgeld wieder haben.“

Der Plumpudding. „Sag, Lieb, stammt dein Plumpudding aus dem Kochbuch?“ „Ja, Lieber!“ „Ich dachte mir's, er schmeckt so nach Buchdeckel.“

Rätselreife.

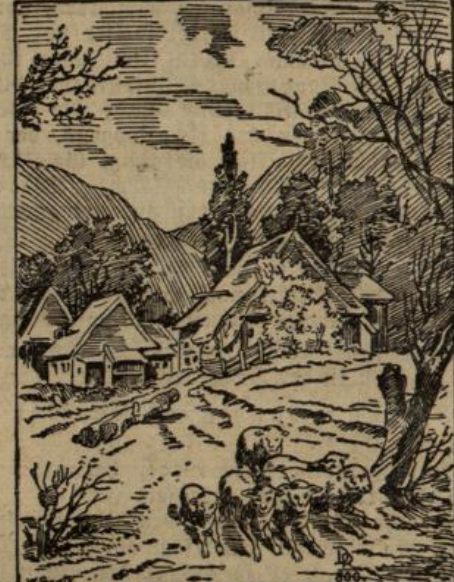
(Auflösungen folgen in der Sonntagsnummer).

Kapitelreife.

Weißwasser, Unsicherheit, Vernichtung, Unwille, Laubengänge, Andernach, Gelassenheit, Rosen-garten, (muh), Wachmannschaft, Mitternacht, Volksmenge, Dulderbau, Brummstimme, Fabelsans, Niessengebürg.

In jedem der vorstehenden Wörter ist eine Silbe eines Einworts versteckt, jedoch decken sich die zu suchenden Silben nicht mit der Silbenteilung der Wörter. Das eingeklammerte Wort wird ganz benutzt.

Dezierbild.



Wo ist der Junge, der die Pämmer bittet?

Advertisement for Johannes Steltz, a manufacturer of ladies' and gentlemen's clothing. It lists various types of fabrics and garments like 'Damen- und Herren-Kleiderstoffe', 'Talar-Stoffe', and 'Trikot-Leibwäsche'. It also mentions a 'Normal-Wollkleidung' system and 'Reform-Baumwollkleidung'. The address is Karlsruhe, Waldstrasse 42.

Advertisement for Singer sewing machines. It features the 'ORIGINAL SINGER' logo and text stating they are the 'beste Weihnachtsgeschenk' (best Christmas gift). It lists 'Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.' and mentions 'Filialen überall' (branches everywhere).

Advertisement for Friedrich Bloss, a perfumery and glassware shop. It lists 'F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie' and 'Kristallglas' (crystal glass) products like vases, shells, and plates. The address is Kaiserstrasse 104.

Advertisement for F. Wilhelm Doering's Christmas exhibition. It features 'Weihnachts-Ausstellung' (Christmas exhibition) of 'Spielwaren und Korbwaren' (toys and basket goods). The shop is located at Ritterstrasse, next to the Kaiserstrasse.

Advertisement for Mulcuto shaving products. It features an illustration of a man shaving and text describing the benefits of the 'Mulcuto' razor. It lists prices for different products and mentions 'Paul Müller & Co., Solingen'.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck sämtlicher Originalartikel verboten.)

Die Wahrheit über Deutschlands Finanzen.

(Von unserem ständigen Korrespondenten.)

v. l. Neuyork, 1. Dezember.

In der amerikanischen Presse wird ein Aufsatz lebhaft besprochen, den der deutsche Botschafter Graf von Bernstorff in der Zeitschrift 'Export American Industries'...

Unter diesen Umständen ist der Aufsatz des Botschafters nicht nur außerordentlich wertvoll, sondern hat geradezu erleuchtend gewirkt. Er wird überall besprochen, die Zeitungen drucken lange Auszüge...

Ganz besonders interessant sind die Ausführungen über die Tatsache, daß der Zinsfuß in Deutschland etwas höher ist als in anderen Ländern.

Gerade diese letzten Ausführungen sind von großer Wichtigkeit, weil sogar angesehenen und tonangebenden amerikanischen Finanzzeitschriften mit Vorliebe von der ungünstigen Lage des deutschen Geldmarktes berichtet.

Von den früheren und jetzigen Bergwerken des oberen Kinzig- und Wolfaltales.

Die geologische Beschaffenheit und Mannigfaltigkeit dieser Gegenden haben schon längst zu der berechtigten Vermutung Anlaß, daß in diesen Bergen noch manch geheimer Schatz in Gestalt von ausgiebigen Erzlagerstätten verborgen liegt.

Schon vor dem Anfang des vorigen Jahrhunderts waren die Buntkupferwerke des Wildschapbachtales bekannt und wegen ihrer großen Ergiebigkeit in vollem Betriebe.

beiter sollen darin ertrunken sein. Obwohl zwei halbverfallene und verwachsene Löcher vorhanden sind, so wagt sich bis jetzt niemand hinein in die unheimliche Bergtiefe.

Während die mächtigen Lager von Schwer- und Flußspat in den früheren Zeiten nur nach Gewinnung von Blei und Eisenerzen (Glaskopf) in Angriff genommen worden sind, hat man in den 60er Jahren auf der südlichen Seite des Schwarzenbaches...

Banken und Börsen.

Madrid, 11. Dez. Die spanisch-amerikanische Bank wurde gestern auf Gerüchte von einem Krach durch große Menschenmengen gestürmt.

Industrien.

Frankfurt, 11. Dez. In der außerordentlichen Generalversammlung der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.

Die jungen Aktien nehmen mit 25 Prozent des Nominalbetrages vom 1. Januar 1914 ab an der Dividende des Geschäftsjahres 1913/14 teil.

Die Dividenden-Berechtigung der späteren Einzahlungen richtet sich nach dem Tage ihrer Fälligkeit. Der Vorsitzende teilte gleichzeitig mit, daß der Aufsichtsrat gemäß § 8 der Statuten beschlossen hat.

Konkurse.

Breisach, 9. Dezember: Handelsmann Hermann Bloch in Hringen. Konkursverwalter: Friedrich Schauer-Breisach. Anmeldefrist: 29. Dezember.

Warenmarkt.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 11. Dezember.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahnfrei hier.

Weizen, Pfälzer, neu . . . 18.50 bis 19.70

Weizen, norddeutscher . . . bis . . .

Weizen, russ. Azima . . . 22.50 bis 23.50

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste) and prices. Includes entries like 'Weizen, Uika', 'Weizen, Krim Azima', etc.

Weizen (Nr. 00 0 1 2 3 4) mohl 83.- 82.- 90.- 28.50 27.- 23.-

Roggenmehl Nr. 0 25.75, Nr. 1 23.25.

Tendenz: Getreide unverändert.

Mannheim, 11. Dezbr. (Privat.) Plata-Leinsaat 1/2 bis 25/2, disponibel mit Sack weingefrei Mannheim.

Mannheim, 11. Dezbr. (Preise für Futterartikel.) (Privat.) Kleeheu 7.20, Wiesenhheu 6.50, Maschinenstroh 3.-, Weizen-Kleie 8.75, getrocknete Treber 11.90. Alles per 100 kg.

Frankfurter Abend-Börse.

Frankfurt, 11. Dez. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 203 1/2 bz., Disconto-Kommandit 185 1/2 bz., Dresdner Bank 150 1/2 bz., D. Asiat Bank 121.90 bz., Petersb. Intern. Handelsbank 204 bz., Berliner Hypothekbank 111.50 bz., Oesterr. Länderbank 137.50 bz., G.

Staatsbahn 156 1/2 bz., Lombarden 22 1/2 bz., Schantungbahn 126-126 1/2 bz.

Hamburg-Amerik. Paket 135 1/2 bz., Nordd. Lloyd 119 1/2-120 1/2-1/2 bz., G.

4% D. Reichsanl. p. 1918 98.10 P. 98 G., 4% Preuß. Konsols p. 1918 98.10 P. 98 G., 4% Preuß. Schatzsch. p. 1917 98.20 bz., 4% Ungar. Staats-Rente 83.30 P. 20 G., 3 1/2% Buenos Aires 68 1/2 bz., ul.

Gelsenkirchen 181 1/2-1/4 bz., Harpener 175 1/2 bz., Phönix Bergbau-u. Hüttenbetrieb 235 1/2-1/4-1/2 bz., D.-Luxemburger 134-134 1/2 bz., Aluminium 279 1/2 bz., ul., Cementwerk Heidelberg 142.50 bz., G.

Höchster Farbwerke 603.50 bz., G., Holzverkohlung 299.25 bz., G., Adlerwerke Kleyer 369.50 bz., G., Rütgerswerke 190 bz., G., Motor. Oberursel 160.50 bz., G.

Elektr. Allgem. (Edison) 235 1/2-1/4 bz., G., Elektr. Schuckert 149 1/2 bz., Elektr. Bergmann 124.50 bz., G.

6 1/2 bis 6 3/4 Uhr: Nordd. Lloyd 120 bz., G., Petersb. Intern. Handelsbank 204 bz., G.

Telegraphische Kursberichte.

11. Dezember 1913.

Table with columns for New-York, London, and various exchange rates. Includes entries like 'New-York 10. Dez. 11. Dez.', 'London (Anfang)', etc.

Table with columns for Frankfurt a. M. (Anfang), Frankfurt a. M. (Schluß), and various exchange rates. Includes entries like 'Frankfurt a. M. (Anfang)', 'Frankfurt a. M. (Schluß)', etc.

Table with columns for Berlin (Anfang), Berlin (Schluß), and various exchange rates. Includes entries like 'Berlin (Anfang)', 'Berlin (Schluß)', etc.

Table with columns for Breslau (Anfang), Breslau (Schluß), and various exchange rates. Includes entries like 'Breslau (Anfang)', 'Breslau (Schluß)', etc.

Table with columns for various commodities and prices. Includes entries like 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', etc.

Markt- und Lädenpreise für die Woche vom 30. November bis 6. Dezember 1913.

(Mitgeteilt von Groß. Statistischen Landesamt.)

Large table with multiple columns showing market and shop prices for various goods like flour, oil, sugar, etc. Includes columns for 'Zehnerpreise', 'Häufigste Preise', etc.

Bis 24. Dezember
 werden Aufnahmen fürs Weihnachtsfest angenommen
 in bekannt künstl. Ausführung.
Wilh. Luger Photograph
 38 Herrenstraße 38. — Telephon 2602.
 Prämiert: Heidelberg 1912. Berlin 1913.

Geflügel!
 in nur feinsten, frischgeschlachteter Mailware freibleibend:
 Tauben von Mk. —.75 bis Mk. —.90
 Brathähnen " " 1.00 " " 1.80
 Poulets " " 1.60 " " 2.00
 Poularden " " 2.00 " " 3.50
 Frikassiehühner " " 2.00 " " 3.00
 Enten " " 2.80 " " 3.80

Ja Bratgänse Pfd. 85 Pfg.
 (6 1/2 Pfd. bis 10 Pfd.).
 Weihnachts-Aufträge erbitte frühzeitig.
Waldstr. 61 W. Kloster Telephon 1837.
 (Ludwigplatz)
 NB. Sonntag, den 14. Dezember bis 7 Uhr geöffnet.

Straßburger Gänseleber-Pasteten
 von Alb. Henry und G. Brück.
Gänseleber-Galantine und Wurst,
Teigpasten von Mk. 1.25 an.
Echt Westf. Beinschinken,
 Marke: „Kamping“ von Mk. 10.— an.
Zarte Del.- und Lachsschinken
 von Mk. 2.50 an.
Russischen Kaviar
 von direktem Bezuge, in verschiedenen Preislagen.
Zartes Tafel-Geflügel
 Gänse, Enten, Poularden, Hähnen.
Weine, Sekt, echte Liköre.
Präsent-Körbe
 in schöner Ausführung billigst
 empfiehlt
Herm. Munding
 Hoflieferant Kaiserstraße 110.
 Prompter Versand.


Prima Norweger Salm per Pfund Mk. 2.00
 holl. Schellfische, Kabeljau, Merlans, Rotzungen,
 Seezungen, Zander, Felchen, Stöckfische, Seemuscheln,
 lebende Forellen per Pfund Mk. 3.50
 " Rheinschleien " " Mk. 1.50
 " Rheinaal " " Mk. 1.40
 " Rheinhechte " " Mk. 1.50
 Karpfen " " " " Mk. 1.20

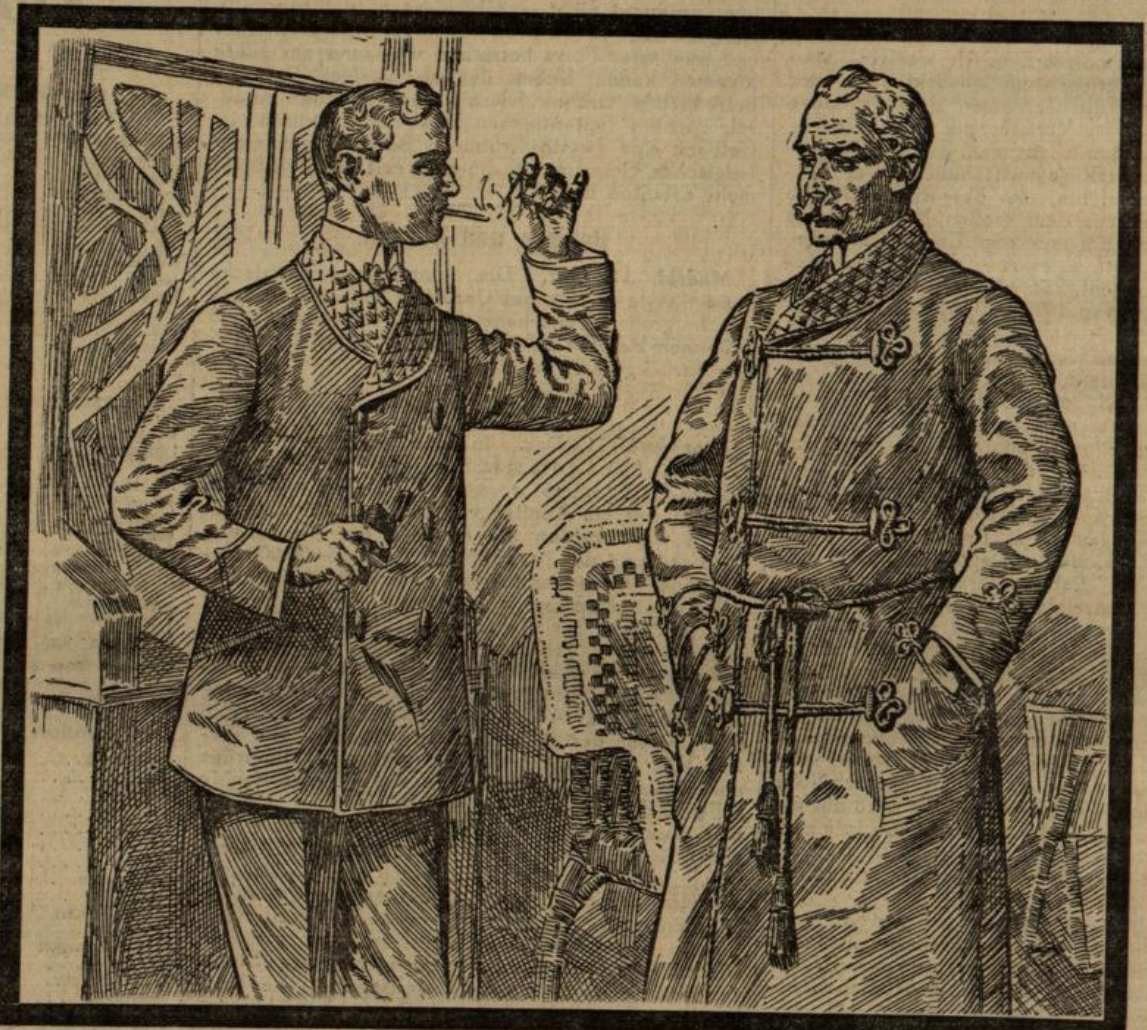
Junge Straßburger Bratgänse, Gasermaßgänse,
 Enten, französ. Poularden, Kapannen, Gähnen, Suppen-
 hühner, Tauben.
 Rehziemer, Schlegel, Büge, Ragout, Gajen, ganz
 und zerlegt.
 Gajanen, Schneypfen, Wildenten, Gajelhühner.
 Rohes Eis empfiehlt
R. Haas,
 Hirschstraße 31 und auf dem Markt.
 Telephon 1449.

Mollige
Schlafröcke
 Elegante
Morgen-Joppen wie Abbildung.
 Großartige Sortimente in den Preislagen Mk. 14.— bis 58.—

Hausjoppen aus Lodenstoffen von Mk. 4.50 an

Die geeignetsten
Herren-Geschenke

Fantasie-Westen in reicher Auswahl Mk. 3.— bis 15.—
 Einzelne Hosen von Mk. 4.50 bis 25.—



Spiegel & Wels.

Hut-Mode-Haus
H. A. Glockner
 Lammstrasse 6 Eckhaus Kaiserstr.
 empfiehlt als
schönste Weihnachts-Geschenke

Haar-Velourhüte von Mk. 6.50 bis Mk. 25.— mit Extra-Weihnachts-Rabatt.
Woll-Velourhüte von Mk. 3.—, 3.50, 4.— etc. in neuesten Formen und vielen Farben.

Steife und weiche Haarfilzhüte allerneueste Formen in sämtlichen Preislagen
Seiden- und Klapphüte hochelegante Formen von den allerbilligsten bis hochfeinsten Qualitäten
 Fachmännische Bedienung. — Rabattmarken.


Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung
Karlsruher Tagblatt
 C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Empfehle meinen direkt von der Plantage kommenden
Ceylon-Tee
 zu 2.50 und 3.00 Mk. das Pfund.
 Hohe Referenzen, Muster gratis.
 Postkarte genügt.
 R. Egremont, Bunsenstr. 12 III.

Weihnachts- und Neujahrs-Karten
 enorme Auswahl und 30% Ermäßigung wegen vollst. Geschäftsaufgabe.
 Postkarten u. Kunsthandlg.
Schüler,
 seit April d. Js. Sofienstr. 5.

Israelitische Gemeinde.
 Freitag, 12. Dezbr.: Abendgottesdienst 4.30 Uhr.
 Samstag, 13. Dezember: Morgengottesdienst 8.00 Uhr. Jugendgottesdienst 3.00 Uhr. Sabbat-Ausgang 5.10 Uhr.
 An Werktagen: Morgengottesdienst 7.15 Uhr. Abendgottesdienst 4.30 Uhr.
Israelitische Religionsgesellschaft.
 Freitag, 12. Dezember: Sabbat-Anfang 4.30 Uhr.
 Samstag, 13. Dez.: Morgengottesdienst 8.00 Uhr. Schülergottesdienst 2.30 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4.00 Uhr. Sabbat-Ausgang 5.25 Uhr.
 An Werktagen: Morgengottesdienst 7.05 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4.30 Uhr.

Zwangsvorsteigerung.

Freitag, den 12. Dezemb. 1913. nachmittags 2 Uhr, werde ich im Wandelhof...

Karlsruhe, den 11. Dez. 1913. Wiedemann, Gerichtsvollz.

Wohnungen

Zur Arzt oder Anwalt best. geordnete 9-10 Zimmerwohnung...

Stefanienstraße 88.

ist eine Treppe hoch eine Wohnung von 8 Zimmern...

Kriegstr. 91, 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung...

Steinfr. 29 (am Riedelpl.), 3 St., schöne Wohnung...

Westendfr. 57, 3 Trepp., ist eine herrschaftliche Wohnung...

Vis-a-vis d. Hauptpost Kaiserstraße 158, Ecke Douglasstraße...

Herrschaftswohnung. In der Kaiser-Allee ist eine Wohnung...

Herrschaftswohnung. Griesstr. 105, 3. St., freie Lage...

Zu vermieten. ist zugleich die Villa Kriegstr. 27, ganz der Neuzeit...

Baden-Baden. Prachtvoll gelesene, neu erbaute Villa...

Friedenstraße 12, 2. Stod. ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern...

Parfr. 5, 2. Stod. ist eine sehr schöne 6 Zimmerwohnung...

Victoriastraße 18. 6 Zimmer u. Zubehör per 1. April...

Vis-a-vis der Hauptpost 6 Zimmer-Wohnung (mit Balkon und reichl. Zubehör)...

große Räume v. 1. April 1914 zu vermieten. Ed. Beck, Kaiserstr. 156.

6 Zimmerwohnung, bebaut, ausgestattet, mit reichl. Zubehör...

Herrschafts-Wohnung.

Friedrichsplatz 6 ist die Hof-Geige, bestehend in 8 Zimmern...

Auf Frühjahr 1914 zu vermieten:

Handnplatz 3 Hochparterre.

herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, große Diele und Küche...

Näheres 10 bis 12 Uhr vormittags und von 4 bis 5 Uhr nachmittags im 2. Stod. daselbst.

Zu vermieten. Parfr. 13, 1. Stod. 6 Zimmer samt allem Komfort...

6 Zimmer - Kaiserstraße. Kaiserstr. 109 ist eine schöne 6-Zimmerwohnung...

Schräg vis-a-vis der Hauptpost, Kaiserstr. 166, entweder 2 oder 3 Treppen hoch...

Gartenstraße 19 ist eine schöne Wohnung im 4. Stod...

Wiesenstr. 57, 3 Trepp., ist eine herrschaftliche Wohnung...

4 Zimmerwohnung, Beststadt, mit großer Diele, Bad, Maniarde...

4 Zimmertwohnung mit Bad, Erker etc., Poststraße 37...

4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubehör...

Im Stadtgarten 3, beim neuen Bahnhofs, ist eine 4- u. 5-Zimmerwohnung...

In unsern Neubauten Anhalter Allee 55/57 sind d. Neuzeit entsprechende eingerichtete Wohnungen...

4-5 Zimmerwohnung. Belfortstr. 15 sind der 2. oder 3. Stod mit je 5 Zimmern...

Geräumige 4 Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, mit Zubehör...

Goethestraße 29 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung...

Kaiser-Allee 125 sind schöne, ganz der Neuzeit entsprechende eingerichtete 3- u. 4-Zimmerwohnungen...

Schloßplatz 9 ist im Seitenbau eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern...

Sofienstr. 198 sind modern eingerichtete 3 Zimmerwohnungen...

Verderstraße 94 ist im 2. Stod eine sehr schöne Wohnung...

3 Zimmerwohnung. 2. Stod, am Tullasplatz, Ecke Offenweinststraße...

Handnplatz Wohnung. Ede Wogartstr. 9, 3 Treppen hoch, 4 Zimmer per sofort...

Wohnung Stefanienstraße 58. in schönster Lage, im 1. Obergeschoß, mit 5 Zimmern...

Handnplatz 3 Zimmerwohnung. 2. Stod, am Tullasplatz, Ecke Offenweinststraße...

Kaiserstraße 167, Hinterhaus, sind 2 Geschäftsräume

von je 100 qm per 1. April 1914 eventl. mit Nebenräumen zu vermieten...

Marktgrafenstraße 43

ist eine schöne Werkstatt sowie ein großes Magazin (auch als Werkstatt benutzbar) sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Maniardewohnung von 3 Zimmern mit Küche, Keller...

Durlacherstr. 93 ist ein kleiner Laden mit 2 Zimmerwohnung...

Zu vermieten. Kreuzstr. 7 Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör...

Schiermerstr. 5 ist im Gartenhaus eine Wohnung, bestehend in einem großen Zimmer...

Ein groß., hell. Zimmer mit Küche u. Keller ist ein einzelner Person...

Läden und Lokale. Laden mit 2 Zimmerwohnung, in welcher seit mehr Jahren ein Buchwarengeschäft betrieb...

Läden. In bester Geschäftslage und feinem Hause ist ein schöner Laden...

Kleiner Laden zu vermieten in der Nähe des neuen Bahnhofs...

Borchholzstr. 44 ist auf 1. April 1914 ein Atelier mit hübsch. Garten...

Werkstatt zu vermieten. Eine schöne Werkstatt ist auf sofort zu vermieten...

Borchholzstraße 48, Nähe d. neuen Bahnhofs, ist eine geräumige, in separatem Hofraum geleg. Werkstatt...

Stallung für 8 Pferde nebst Viehhaltungsmittel und Heupelldier...

Zimmer. Amalienstr. 11, 3. St., ist ein schön möbl. Zimmer...

2 schöne, unmöbl., helle Zimmer auf 1. Januar billig zu vermieten...

In gutem Hause schön möbliert. Zimmer mit freier Aussicht auf 1. od. 15. Januar zu vermieten...

2 Zimmer. Amalienstr. 11, 3. St., ist ein schön möbl. Zimmer...

Verkäufe. Kleineres Wohnhaus mit 3 Wohnungen...

Haus Westendstr. 29 b zu vermieten oder zu verkaufen.

Doppelwohnhaus mit je 3 x 3 Zimmerwohnungen im Stod...

Moderne Villa am Richard-Wagnerplatz, zum Alleinbewohnen...

Miet-Gesuche. Ruhige Familie, 3 Personen, sucht auf 1. April...

Geschäftshaus,

neueres, in guter Lage der Altstadt, mit ca. 700 qm verfügbarem...

Zu verkaufen bei Durlach eine Villa zu verkaufen od. zu vermieten...

Latente freie Baupläne u. latente freie Läden...

Diwans. Große Auswahl in neuen Plüsch-Diwans...

Büromöbel. eriff. Fabrikat, liefert billigst Emil Nos, Gartenstr. 66...

3-4 Zimmer. 1. St. od. hochpart., für Büro geeignet...

Läden und Lokale. Werberplatz oder dessen Nähe wird von besserem Geschäft...

25 Küchen-Einrichtungen. Tischplatte, eigenes Fabrikat, solide Arbeit...

Gelegenheitskauf. Eleg. Schreibstischgarnitur, japanische Stehlampe...

Gelegenheitskauf. 1 Sofa m. 2 gr. u. 6 H. Sesseln, 1 Tisch...

Pedal-Harmonium von Mannborg ist für Netto Mk 230.- zu verkaufen...

Gelegenheitskauf. Sehr schönes, kaum gespieltes Pedal-Harmonium...

Verkäufe. Kleineres Wohnhaus mit 3 Wohnungen...

Haus Westendstr. 29 b zu vermieten oder zu verkaufen.

Doppelwohnhaus mit je 3 x 3 Zimmerwohnungen im Stod...

Moderne Villa am Richard-Wagnerplatz, zum Alleinbewohnen...

Miet-Gesuche. Ruhige Familie, 3 Personen, sucht auf 1. April...

Gelegenheitskauf. Eleg. Schreibstischgarnitur, japanische Stehlampe...

Gelegenheitskauf. 1 Sofa m. 2 gr. u. 6 H. Sesseln, 1 Tisch...

Pedal-Harmonium von Mannborg ist für Netto Mk 230.- zu verkaufen...

Gelegenheitskauf. Sehr schönes, kaum gespieltes Pedal-Harmonium...

Verkäufe. Kleineres Wohnhaus mit 3 Wohnungen...

Haus Westendstr. 29 b zu vermieten oder zu verkaufen.

Doppelwohnhaus mit je 3 x 3 Zimmerwohnungen im Stod...

Moderne Villa am Richard-Wagnerplatz, zum Alleinbewohnen...

Miet-Gesuche. Ruhige Familie, 3 Personen, sucht auf 1. April...

Gelegenheitskauf. Eleg. Schreibstischgarnitur, japanische Stehlampe...

Gelegenheitskauf. 1 Sofa m. 2 gr. u. 6 H. Sesseln, 1 Tisch...

Pedal-Harmonium von Mannborg ist für Netto Mk 230.- zu verkaufen...

Meine **MUTTER** kauft alle **Nährmittel** Sauger, Milchflaschen, etc. nur in der Drogerie: **Carl Roth**, Großh. Hoflieferant.

Sauger, Soxhletflaschen, Kindermehle, Milchzucker, Löflund Nährzucker, vegetab. Milch, Dr. Biederts Ramogen, Malzextrakt, Scotts Emulsion, Emulsion „Möwen-Markte“, Kinder-Lebertran. Großer Absatz. Immer frische Ware



Cabaret Beilageplatten

in vernickelt Kristall Messing versilbert.

Grosse Auswahl!

L. Wohlschlegel Kaiserstr. 173.

Schachspiele Schachbretter Dominospiele Federspiele Spielmarken Würfel

empfiehlt billigst

Friedr. Weber,

Drechslerwarengeschäft, 207 Kaiserstr. 207 Rabatt - Spar - Marken.

Tel. 350. Tel. 350.

Rolladen-Reparaturen

besorgt gewissenhaft altbewährte, renommierte Rolladenfabrik **Christian Zimmerle**, Gerwigstraße 36.

Zur **Miete** empfehle **Flügel Pianinos Harmoniums** **Ludwig Schweisgut** Hofl., 4 Erbprinzenstr. 4.

Herde



in Email und schwarz lackiert, erstklassige Fabrikate. Billige Preise. Teilzahlung gestattet.

A. Schwinn, Steinstr. 25, Telefon 3573. am Lidellplatz.

Großherzogl. Hoflieferant **Friedrich Bloss**

F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie Kaiserstraße 104, Ecke der Herrenstraße empfiehlt große Auswahl

Schreibtisch-Garnituren

in Marmor, Onix, schwarzem Glas etc.

Füllfederhalter

in jeder Preislage, verschiedene Systeme.

„Penkala“ Füllbleistift, Taschenstifte, Schreib-Etuis empfiehlt

Ludwig Erhardt, Papierhandlung

Telephon 898. Erbprinzenstraße 27, Ecke Bürgerstraße. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Glückwunsch-Karten

mit Namensaufdruck

Saubere geschmackvolle Ausführung



Rascheste und preiswerte Bedienung

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Weihnachts-Geschenke!

- Taschen- und -Uhren Armband
- Stand- u. Wanduhren
- Küchenuhren
- Uhrketten
- Silberne Bestecke
- schwer vers. Bestecke
- Operngläser
- Feldstecher
- Barometer
- Brillen und Kneifer

Ich bitte Sie höflichst, bevor Sie Ihren Einkauf in Uhren, Gold- und optischen Waren decken, meine Auslagen anzusehen. In meinen sechs großen Schaufenstern finden Sie eine reiche Auswahl der modernsten Uhren und Schmuckwaren, auch werden Sie über die billigen Preise erstaunt sein

- Damen- u. Herrenringe
- Trauringe
- Brillantringe
- Ohringe, Broschen
- Armbänder
- Manschettenknöpfe
- silberne Taschen
- versilb. Taschen
- silberne Stöcke
- Zigaretten-Etuis

Rabattmarken in reicher Auswahl. Rabattmarken

Uhrmachermeister und Juweller **Emil Feißkohl** Optische Anstalt Kaiserstraße 67. Telephon 2004.

Postscheckkonto 3000

Bucherer

empfiehlt

Eier Eier

Kalkeier frische Eier 10 Stück 76 Pf 10 Stück 88 Pf.

Die beliebte

Durlacher Stolz-Margarine

per Pfund 90 Pf.

Feinste

Tafel-Butter

per Pfund M 1.40.

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

Für Brautleute

Wegen Umbau sind sofort zu verkaufen:

mehrere Schlaf- und Wohnzimmer, sowie einzelne Möbel

und gebe auf dieselben um schnell zu räumen

10% bis zum 25. d. Monats.

Albert Kühn

Möbelschreinerei Durmersheim Möbelschreinerei in der Nähe vom Lokal- und Hauptbahnhof.

Man rühmt

mit Recht den wirtschaftlichen Aufschwung Deutschlands in den langen Friedensjahren. Eine gewaltige Vorkriegsentwicklung haben sie auch der Ratao-Industrie gebracht. Während aber in den ersten 25 Friedensjahren der Ratao-Industrie Verbrauch Deutschlands sich nur langsam hob, schaltete der Verbrauch seit Errichtung der



Gesellschaft in ungeahntem Maße empor. Das Interesse immer weiterer Kreise unseres Volkes an diesem edelsten aller Getränke wurde durch die augenfälligen Vorzüge der Reichardt-Fabrikate so sehr gesteigert, daß in einer verhältnismäßig kurzen Zeit ein Wert entstehen konnte, das in Europa seinesgleichen sucht. Die Reichardtmarken sind in den eigenen Verkaufsstellen zu den gleichen Einzelpreisen wie in der Fabrik erhältlich, in

Karlsruhe i. B.: Kaiserstr. 193/195.

Telephon 20 7.

Gründungsmitglied im Stadtrat von 18 8. —, nach Verzicht von 18 9. — an.

Jede Hausfrau

die sich die Frage vorlegt, wo kaufe ich **gut** und doch **billig** darf nur im **Spezialgeschäft** ihre Einkäufe machen.

Jedes Spezialgeschäft

muß bestrebt sein, seine Kunden **aufmerksam** und **fachmännisch** mit **Rat und Tat** zu unterstützen, weil **das Spezialgeschäft**

den größten Wert darauf legt, nicht nur zu verkaufen, sondern auch seine Kunden zufrieden zu stellen.

Jedem Käufer ist dadurch gewährleistet **nur beste und tadellose** Waren bei größter Preiswürdigkeit zu erhalten.

Das Spezialgeschäft

braucht keine forcierten Angebote, die **Güte** seiner Waren sind seine **Reklame.**

Prüfen Sie selbst unsere Worte durch ihre **Einkäufe** in den Spezialgeschäften.

Die Vereinigung von Detaillisten in Karlsruhe (E. V.)

Für Weihnachten Soennecken-Artikel

Vorzügliche Geschenke

 Bücherständer Nr. 345 30 cm lg. M 2.75	 Kartonsänder Nr. 800: M 2.50 16x8 cm	 Ringbücher (Taschenb.) Nr. 1244/1015: M 2.- 10:15 cm
 Schreibblöcke Nr. 264 20x16 cm M 3.50	 Kalender Nr. 799: M 2.75	 Schreibunterlagen Nr. 777 47x38 cm M 5.- Schonen die Augen
 Kopierpressen Nr. 3 m. Buch M 13.-	 Tintenflasken Nr. 292: M 3.50	 Tintenlässe Nr. 293 M: M 5.-

Goldfäulfedern m. echt Goldf. Unübertroffen. Nr. 596: M 6.- Nr. 777: M 9.- Nr. 544: M 12.-
Gebr. Boschert, Karlsruhe i. B., Kaiser-Passage 10/18.

Handschuhfabrik J. L. Huber

Durlach
Pfinzstraße 36 — Telephon 216.
Glacéleder-Handschuhe.
Detailverkauf. — Auf Wunsch Auswahlendung.

Möbellacke, Möbelpolituren

Bronzen, Stofffarben
vorteilhaft im **Farbengeschäft** Waldstrasse 15. Tel. 2849.

Pfannkuch & Co

Für unseren Weihnachtsbedarf eingetroffen ein Waggon

Christbaumschmuck

in origineller, geschmackvoller Auswahl.

Beachten Sie bitte die Auslagen in unseren Filialen.

Ein Waggon Stearin- und Christbaumkerzen

Christbaumkerzen

1/2 Pfund-Karton, 24 u. 30 St. 25 und 30 Pfg.

Inhalt 1/2 Pfd-Karton „extra prima“, weiß 24 St. 50 Pfg.

Wunderkerzen, großer Karton 10 Pfg.

Christbaum-Lichthalter

mit Kugel-gelenk Dbd. 55 Pfg. gewöhnliche 24 Pfg.

Die ersten 2 Waggonn

Spanische Orangen

10 Stück 40 u. 50 Pfg.

Ein direkter Waggonn

Spanische Mandarinen

Stück 5 Dbd. 60 Pfg.

und Feinste

Jaffa-Orangen

Stück 6, 8 u. 10 Pfg.

Ein Waggonn

Amerikantrauben

Pfund 60 Pfg.

Ulterfeinste Amerika-

Gold-Trauben

Pfund 80 Pfg.

Ein Waggonn

Califat-Datteln

Pfund 38 Pfg.

Mustat-Datteln

offen, Pfd. 90 Pfg.

in Geschenkboxen

Stück 50, 75 Pfg.

und 1.50

Zwei Waggonn

Chtranzfeigen

Pfund 28 u. 30 Pfg.

Mattenfeigen

Pfund 35 Pfg.

Unsere Filialen sind an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Neu eröffnet

im „Reichshof“, gegenüber dem neuen Hauptbahnhof. Beste Einkaufsgelegenheit für unsere werte Kundschaft

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Jede Manufaktur ist heute darauf aus zu sparen! Meine

Coprabutter „Benora“

ist daher mit „Butter“ vermischter der beste und billigste Butterersatz zur

Weihnachtsbäckerei.

Engros-Lager und Versand

W. Erb, am Lidelplatz. Telephon 495.

Sämtl. Artikel zur Weihnachtsbäckerei billigst.

Vergleichen Sie

alle Angebote in Kaffee und Tee in Bezug auf Auswahl, Qualität und Preise, dann kaufen Sie bestimmt bei

Emmericher Waren-Expedition

nur Kaiserstraße Nr. 152

Fernsprecher Nr. 1500.

Weihnachtsgeschenke

Original- Die Original-Victoria-Versenmaschine ist die Beste!

Einfach Praktisch Dauerhaft **Victoria-Nähmaschine**

Brennabor-Fahrräder!

Billige Preise. Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte mit elektrischem Betrieb. Günstige Bedingungen. Kinderfahrräder und Nähmaschinen und sämtliche Zubehörtelle.

Franz Mappes

nur 172 Kaiserstr. 172 zwischen Hauptpost u. Hirschstraße.

Für den Weihnachtsbedarf!

Hervorragende Auswahl in preiswerten

Krawatten

Moderne breite Selbstbinder von 60 Pfg. an bis Mk. 6.- gemustert und uni

Chice Façons

von 50 Pfg. an für Steh-, Umlege- und Steh-Umlege-Kragen Kragenschoner und Cachenez von 45 Pfg. an bis Mk. 8.50, weiss und farbig.

M. Günther,

Spezialhaus für Herrenartikel, 114 Kaiserstrasse 114, zwischen Wald- und Herrenstrasse.

Arbeitslosenzählung.

Um den Umfang der Arbeitslosigkeit in der hiesigen Stadt festzustellen...

Jede arbeitslose Person soll einen Zählbogen nach der beigedruckten Anweisung...

Wir fordern deshalb alle arbeitslosen Personen der hiesigen Stadt auf, sich am...

- 1. im städtischen Arbeitsamt, Bähringerstraße 100, 2. Gemeindefretariat Seierheim (Rathaus), 3. Daxlanden (Rathaus), 4. Grünwinkel (Rathaus), 5. Rintheim (Rathaus), 6. Müppurr (Rathaus).

In allen diesen Stellen sind Zählbogen schon am 11. Dezember erhältlich...

Karlsruhe, den 1. Dezember 1913. Das Bürgermeisteramt.

Versteigerung von Konkurswaren.

Am Montag, den 15. ds. Mts. wird nachmittags von 2 Uhr an im Hutgeschäft Herrenstraße 22 aus der Konkursmasse der Firma...

M. Duvigneau Nachfolger, Inhaberin Grete Käfferlein hier durch den Gerichtsvollzieher Strang eine große Anzahl Damenhüte...

Wenn nötig, wird die Versteigerung am Dienstag, den 16. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, fortgesetzt.

Der Konkursverwalter. Krausmann, Rechtsanwalt.

Weihnachts-Messe

in der Grob- u. Landes-gewerbehalle Karlsruhe Karl-Friedrichstr. 17, Telefon 985

Ausstellung, Verkauf und Verlosung von Handwerker-Erzeugnissen

Eintritt an Werktagen frei; Sonntag 10 Pfg.

Besuchszeiten:

an allen Werktagen von 10 bis 1 und 3 bis 4 Uhr abends Dienstag und Freitag von 3 bis 10 Uhr abends an Sonntagen von 11 bis 7 Uhr abends.

Privatpargessellschaft in Karlsruhe.

Die Sparbücher sind fahungsgemäß auf Jahresabschluss zur Kontrolle und Zins- und Dividenden-Gutschrift einzuziehen.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1913. Der Verwaltungsrat.

Mieter und Bauverein Karlsruhe

e. G. m. b. H.

Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder, die Sparbücher, sofern eine Ein- oder Rücklage in diesem Monat nicht mehr beabsichtigt ist, in tunlichster Bälde in unseren Geschäftsräumen zur Abrechnung und Prüfung abliefern zu wollen.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1913.

Der Vorstand.

4% ige mit 105% rückzahlbare Obligationen Serie I der Ungarischen Lokaleisenbahnen, Actiengesellschaft.

Die am 1. Januar 1914 fälligen Zinscoupons und verlostten rubr. Obligationen werden vom Fälligkeitstage ab zum Tageskurs für kurz Wien:

- in Berlin: bei der Deutschen Bank, bei der Nationalbank für Deutschland, bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M., bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt a. M., bei Herren L. Behrens & Söhne, bei der Deutschen Bank, Filiale Hamburg, bei Herren Ephraim Meyer & Sohn, in Hannover: bei Herrn Veit L. Homburger in Karlsruhe: bei Herrn Veit L. Homburger

wertkürlich in den Vormittagsstunden eingelöst.

Budapest im Dezember 1913.

Ungarische Lokaleisenbahnen, Actiengesellschaft.

Kinderpflege, Durlacherstraße 32.

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Max von Baden.

Bitte um Weihnachtsgaben.

Auch in diesem Jahre gestatten wir uns im Blick auf das bevorstehende Weihnachtsfest, an unsere Freunde und Wohlwäter mit der Bitte heranzutreten...

Aber nicht allein für die Kinder wirkt unsere Anstalt wohlthätig, sondern auch für die Familien, indem die Mütter, welche ihre Kinder bei uns in guter Obhut wissen, leichter dem Verdienst nachgehen...

Karlsruhe, den 22. November 1913.

Der Verwaltungsrat.

Gaben nehmen gerne entgegen die Mitglieder des Verwaltungsrats: Oberrechnungsrat Weisel, Stefanienstr. 4; Baumeister Desfelder, Bähringerstr. 22; Reallehrer Seltenreich, Sofienstr. 43; und Frau Barrer Walter, Amalienstraße 77.

Ferner sind zur Annahme von Gaben bereit die Herren: Geheimrat Prof. Dr. Baumeister, Bähringerstr. 5; Hofprediger Fischer, Stefanienstr. 22; Baurat, Geh. Oberpolizei- u. Hofstr. 64; Direktor Koch, Bähringerstr. 22; Stadtbaurat K. H. Heine, Waldhornstr. 11. Ebenfalls nehmen sie bei den in der Anstalt wohnenden Schwereitern Gaben entgegen.

Dankfagung.

Von Herrn Bankier M. A. Straus erhielt unser Verein die reiche Gabe von 100 M. Für die hochherzige Unterstützung unserer Vereinstätigkeit zum Weiten der volkschulentauglichen Jugend sprechen wir unseren wärmsten Dank aus.

Karlsruher Jugendbildungsverein. Namens des Vorstandes: Dr. Vins, Stadtrat.

St. Josephshaus, Winterstraße 29.

Weihnachts-Ausstellung

der Arbeiten unserer Frauenarbeitsstunde und des Kindergartens Sonntag, den 14. Dezember, von vormittags 11 Uhr bis abends 7 Uhr. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein: Die Oberin.

Bergebung von Unterhaltungsarbeiten und Lieferungen.

Die beim städtischen Tiefbauamt im Jahre 1914 erforderlich werdenden Unterhaltungsarbeiten u. Lieferungen als:

- 1. Zimmerarbeiten, 2. Plätterarbeiten, 3. Lieferung von Eisenwaren, 4. Lieferung von Sand, 5. Lieferung von Zement und Gips, 6. Lieferung von Zement, 7. Lieferung von Backsteinen u. Mauerwerksteinen, 8. Lieferung von Gerüststeinen, Schoppen und Schotter aus Sandstein u. anderem geeigneten Material

sollen vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen u. mit entsprechendem Aufschrift versehen bis Donnerstag, den 18. Des. 1913, vormittags 10 Uhr, beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen und Angebotsordrude abzugeben werden.

Karlsruhe, den 30. Nov. 1913. Städt. Tiefbauamt.

Kapitalien

2. Hypothek

von 10 000 M. gesucht, bis ca. 70% der Schätzung. Offerten unter Nr. 4911 ins Tagblattbüro erbeten.

Hypotheken-Geldanlagen

empfehlen August Schmitt, Karlsruhe Hirschstr. 43. Teleph. 2117.

7000-10 000 Mark, erste Hypothek zu 5% Zins gesucht. Schätzung 18 000 M. Offerten u. Nr. 4926 ins Tagblattbüro erbeten.

7000-9000 M. gegen gute 2. Hypothek auf Haus in bester Lage aufzunehmen gesucht. Off. Offerten unter Nr. 4982 ins Tagblattbüro erbeten.

Selbständige Tailienarbeiterinnen für sofort gesucht

A. Weber, Hoflieferantin, Karlstraße 7.

7000 Mark, 2. Hypothek, auf ein gutes, neues Haus nebst doppelt. Sicherheit sofort od. später gesucht. Offerten unter Nr. 4950 ins Tagblattbüro erbeten.

2. Hypothek, ca. 37000 Mark, auf 1a Objekt in der Kaiserstraße per 1. Jan. od. später gesucht. Off. u. Nr. 4973 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Haushälterin gesucht. Nur solche aus besserem Bürgerstande, geübten Alters, wollen sich melden. Off. Offerten unter Nr. 4981 ins Tagblattbüro erbeten.

Begleit- u. Erziehung des jetzigen Mädchens wird für sofort ein braves, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht: Derrnstraße 5, 2. Stod.

Ordentl. und fleißiges Mädchen kann sogleich eintreten als Küchenmädchen: Gewerkschaftszentrale, Karlstraße 18.

Laufmädchen für sofort gesucht. Gert-Kramer, Karl-Friedrichstraße 22.

Sauberes Buhmädchen für morgens 2 Stunden sofort ge. Kleber Rembrandt, Karl-Friedrichstraße 32.

Für den provisorischen Weinvertrieb eines erstklassigen, bewährten Baumaterials wird ein in der Baubranche bekannter, bei Baubehörden, Architektenfirmen, Bau- und Gipsermeistern eingeführter Agent gesucht. Lagerhaltung nicht nötig. Off. Angebote unter E. G. 3068 an Rudolf Wölfe, Stuttgart.

Hausbursche. Ein jung. Hausbursche kann sogleich eintreten: Kronenstr. 20.

Stellen-Gesuche

Mädchen, welsch, i. Koch- u. all. Hausarb. selbst. ist, sucht Stellung a. 1. od. 1.5. Jan. Offert. unt. Nr. 4987 ins Tagblattbüro erbeten.

Strickmaschine. Strickarbeiten werden angenommen: Pf. Ladnerstraße 18, 5th. part. links.

Junge, saubere Frau sucht für nachmittags Beschäftigung. Offert. u. Nr. 4984 ins Tagblattbüro erbeten.

Weihnähen, Pliden, Henderung. v. Kleid, Blusen, Röden, Kinder- u. Hauskleid werd. neu angefert. Gevrigstraße 45, 3. St., rechts.

Perfekte Schneiderin sucht nach Kundenhäuser. Durlach, Hauptstr. 86, 1. Stod.

Männlich

Lehrstelle gesucht. Suche für einen Jungen mit guter Schulbildung auf 1. Januar eine Lehrstelle auf einem Büro. Off. u. Nr. 4988 ins Tagblattbüro. Welsch edelbesender

Arbeitgeber würde einen unschuldig stellenlos geword. Beamten ges. gering. Lohn beizubehalten? Offerten unter Nr. 4979 ins Tagblattbüro erbeten.

Schuhgeschäfte! Schuhmachermeister sucht Arbeit auf Reparatur, erstklass. Ausführung bei pünktlicher Lieferung und billigen Preisen. Offerten unter Nr. 4971 ins Tagblattbüro erbeten.

Junges Pferd, evtl. mit Stucht und Wagen zu vermieten. Off. Off. u. Nr. 4990 ins Tagblattbüro. Welsch edelbesender

Verloren u. gefunden.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Verloren wurde in der Nacht vom 8./9. in der Wolfstr. ein silbern. Damenrucksack. Gegen gute Belohnung abzugeben Wolfstr. 25.

Dienstag abend wurde ein Mantel in der Wolfstr. gefunden. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. Goethestraße 19, 4. Stod.

Fraue, wunderlüsse!

Roman von Guido Kreuzer.

(14) (Nachdruck verboten.) Copyright 1913 by Carl Duncker, Berlin W. 35.

Neben Ulla sagte der Rittmeister Wachendorf laut und langsam, daß seine befehlsgewohnte Kommandostimme das heisere Knattern des Motors überdörnte:

„Sie sehen sehr blaß aus, gnädige Frau! Ich fürchte, Sie haben Ihren Nerven zuviel zugemutet!“

Da fand sie sich sofort wieder zurecht und schüttelte abwehrend den Kopf.

„Das war nur der unmittelbare Eindruck, Herr Rittmeister; jetzt läßt er bereits nach und wird in ein paar Minuten vollkommen überwunden sein! Außerdem — ich habe doch bis zu meiner Heirat in Berlin gelebt; da lernt man schon ganz von selbst die richtige Distanz zu allen Dingen finden. Und gerade darin liegt wohl die merkwürdige Begabung des Großstädtlers, die peinlichen Gefühlsnuße, die ihm vielleicht dieser oder jener Tag bringt, nicht über den Augenblick hinaus auf sich wirken zu lassen und schnell mit ihnen fertig zu werden.“

Es klang alles ein klein wenig doktrinär; Ulla empfand es selbst. Doch das störte sie nicht; verhalf es ihr doch dazu, die zerflatternden Gedanken wieder zu sammeln und ihre alte gleichmütige Gelassenheit zurück zu finden.

Der 9. Jäger zu Pferde hatte aufmerksam zugehört; er nickte bestätigend.

„Wenn ich recht verstehe, meinen gnädige Frau eine Art geistiger Elastizität, die dem Weltstädter eigen ist?“

„Vielleicht mehr eine nervöse Hochspannung, Herr Rittmeister.“

„Der arme Vollmüller!“ sagte Wera von Laszinska plötzlich leise aus ihrem bedrückten Schweigen heraus; ihre sonstige

Fröhlichkeit war wie ausgelöscht; das ganze zierliche Persönchen befand sich noch immer in dem apatischen, halb bewußtlosen Zustande, in dem sie entsetzt die Loge verlassen hatte.

Ihre halblaute Bemerkung rief die Unterhaltung jetzt zu dem Thema herum, dem man bisher, wie auf stillschweigende Verabredung, sorgfältig ausgewichen war.

„Ja — doller Kerl!“ ... meinte Lotar Wachendorf achselzuckend. Seine soldatisch-straffe Korrektheit stand der Exzentrität des literarischen Berliner Snobs völlig verständig gegenüber. „Als ob der Dewael in die ganze Kolonne gefahren wäre!“ So was hätte ich mir weiß Gott nicht im höchsten Fieber träumen lassen! Und nun sagen Sie bitte, meine Herrschaften — denn ich persönlich bin ja in derartigen Fragen ein blutiger Laie — aber ich meine, lag zu einer derartigen Affektion wirklich Veranlassung vor?“

Walter Hartung zog langsam die Schultern hoch; er sprach in seiner ruhigen pointierten Art, die unwillkürlich sofort beeinflusste.

„Diese Frage läßt sich schwer beantworten, Herr Rittmeister. Was bedingt Bühnenerfolge, was Mißerfolge? Nicht immer der eigentliche Wert des Stüdes, nicht die Leistungen der Schauspieler und Regisseure... sondern die Stimmung ist es; die Stimmung, die vorher künstlich geschaffen, für oder gegen den Autor ausgebeutet wird! Es gibt da Unterströmungen, die totverschwiegen bleiben und von denen man erst dann etwas ahnt, wenn sie zutage treten, um in diesem oder jenem Sinne den Ausschlag zu geben. Und dagegen sind alle beteiligten Faktoren wehrlos, mögen sie auch ihre besten Kräfte zum Erfolg einsetzen. Man kann nicht gegen Schatten kämpfen; und die geheimen Handlanger der Stimmungsmache sind nur wie Schatten — unangreifbar, unbeswingbar!“

„Und wo bleibt da das Taktgefühl, die rein persönliche

Rücksichtnahme, die man dem einfachsten Menschen gegenüber beobachtet?“ warf Ulla von Stamm erregt ein und sah unwillkürlich auffordernd zu dem Herrn von Laszinska hinüber.

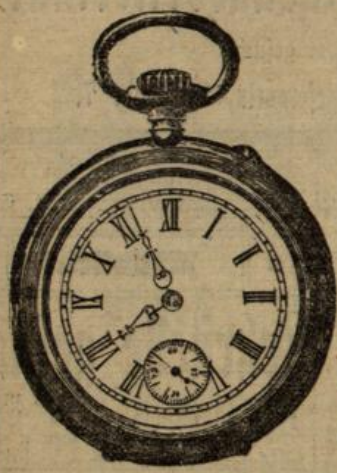
Doch der schüttelte langsam, wie bedauernd den Kopf. „Das Mitleid ist eins der schönsten Vorrechte der Frau. Wer jedoch sein Schaffen dem Urteil der Allgemeinheit aussetzt, der muß die Gefahren kennen, mit denen er sich abzufinden hat; und darf nicht auf milderherzige Rücksicht rechnen.“

„Aber zum mindesten auf Anerkennung und Achtung seiner Arbeit!“ ... ergänzte der Rittmeister Wachendorf. Und in seiner hellen harten Kasernenhoffstimmte schwang da unvermittelt ein Ton mit, daß die schöne blonde Ulla von Stamm jählings witternd den Kopf hob...

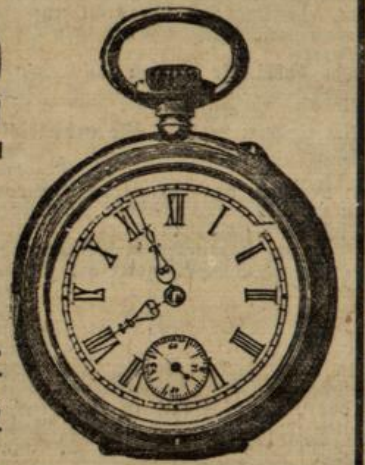
„Ich meine, wer auch nur einigermaßen in der Lage ist, die Schwierigkeit geistigen Schaffens zu beurteilen, der sollte doch — ganz unabhängig von seinem künstlerischen Urteil — zum mindesten Respekt vor der Leistung an sich haben! Das ist wenigstens meine Überzeugung, der ich nur Soldat und sonst Laie bin!“

In den Zügen des Chraplewoer Gutsherrn stand ein undefinierbares Lächeln. Es hatte nichts von Haß gegen diese in sich gefestigte ruhige Sicherheit der preußischen Offiziers, in dem sein instinktiver Argwohn einen Gegner, einen gefährlichen Mitbewerber witterte; nicht einmal Feindseligkeit oder Abneigung verriet dieses Lächeln — nur eine leise Überlegenheit; vorzüglich unter die Maske konventioneller Verbündlichkeit verborgen — und gerade deshalb der spürenden Hellhörigkeit Ulla von Stamms merkbar.

„Laie — nennen Sie sich selbst, Herr Rittmeister; ich sekundiere. In der Praxis aber entscheidet immer der Effekt, das Ergebnis, das Resultat. Und an diesem Resultat — wir erleben es ja vorhin mit — dürfte auch die hochherzige Gesinnung des Einzelnen nichts ändern!“



Uhren als Weihnachtsgeschenke



bereiten dauernde Freude, wenn Sie bei geschmackvollem Aeußeren sorgfältig konstruierte **verlässige Werke** besitzen. Die Qualität der letzteren vermag **nur der gelernte Uhrmacher** richtig zu beurteilen, da ihm auch als Reparatur tausende von Werken in die Hände kommen.

Darum kauft man Uhren am vorteilhaftesten beim Fachmann, beim Uhrmacher. Die Unterfertigten unterhalten in soliden, preiswerten Zeitmessern aller Art von einfachster bis feinsten Ausführung, reichhaltige Auswahl u. leisten für jede Uhr reelle schriftliche Garantie.

Rudolf Barth
Kaiserstraße 53
Karl Beck
Rüppurrerstraße 48
Karl Billian
Schützenstr. 55 u. Ecke Karstr.,
Neue Bahnhofstr. 1.
Otto Blochmann
Kaiserstraße 66

Wilhelm Devin
Kaiserstraße 203
Karl Diehl
Kaiserstraße 148
Wilhelm Eckert
Marienstraße 20
Emil Feisskohl
Kaiserstraße 67

Otto Freyheit
Kaiserstraße 117
Ignaz Hiller
Waldstraße 24
Karl Jock
Kaiserstraße 141
Bernh. Kamphues
Kaiserstraße 207

Eugen Klingele
Erbprinzenstraße 26
Otto Kraft
Rheinstraße 32
Seligmann Marx
Zirkel 10
Armand Moraller
Amalienstraße 69

Georg Paul
Marienstraße 33
Hermann Rappke
Kaiserstraße 215
G. Schmidt-Staub
Kaiserstraße 154
Vinzenz Hagel
Ettlingen

W. Schmidt
Ettlingen
Meißburger
Durlach
W. Schwender
Durlach.

Obige Uhrmachermeister haben eigene Reparatur-Werkstätten.

Eröffnung unserer Weihnachts-Ausstellung

Zusammenstellung

solider, praktischer und preiswerter Gebrauchsartikel aus allen Abteilungen.



Himmelheber & Vier

Inhaber Louis Vier, Hoflieferant

Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-geschäft



Kaiserstraße 171

Rabattmarken

Kaiserstraße 171

C. Reinholdt Sohn

Inh.: Harry Koch

Kaiserstraße 161

Telephon 1217 — Gegr. 1775

**Uhren :: Pendules :: Hausuhren
Uhren-Armbänder
Trauringe
Juwelen, Goldwaren**

Reparaturen von Uhren u. Umarbeitung von Schmuck etc. werden in eigener Werkstätte ausgeführt. — Rabattmarken.

Besichtigen Sie meine Spezial-Ausstellung

Bestecken

in echt Silber und mit schwerster **Silberauflage**

in reicher Auswahl zu Faktikdetailpreisen.

Karl Jock, Juwelier, Kaiserstraße 141.

Feine Lederwaren

empfiehlt in reicher Auswahl

Reise- und Arbeitsnecessaires + + +
Schreib-, Reise-, Dokumentenmappen
Chroniken, Damentaschen, Tagebücher

Zigarren-Etuis + Brieftaschen + Portemonnaies etc.

C. Feigler, Großherzogl. Hoflieferant

Telephon 1965. Herrenstraße 21. Telephon 1965.
Gesangbücher in größter Auswahl.

Pelz-Reparaturen

aller Art werden billigt von sachkundiger Hand ausgeführt, auch werden dieselben auf Wunsch abgeholt.

Frau Allgeier,

Essenweinstr. 20, 2. Stock, lks. Telephon 1951.

„Herrscht dieses Prinzip der oft bewußten Ungerechtigkeit nicht übrigens auch in einer andern völlig entgegengesetzten Materie — in der Liebe? Die Frau belohnt mit ihrem Besitz, mit ihrem Herzen oftmals nicht den wirklich Würdigen, der ein ideales Recht auf sie zu haben scheint... sie handelt vielmehr blindlings und oft geradezu instinktiv nach Motiven, die ein Mann nie verstehen wird, die ihr selbst nur schattenhaft zum Bewußtsein kommen.“

Da zog der lange Lotar Wachendorf in einer ganz niederträchtigen Impertinenz die Brauen hoch.

„Vor dieser Hürde muß ich zu meinem Bedauern referieren, Herr von Laszinsky. In all solchen delikaten Dingen nämlich bin ich ein noch wilderer Ignorant, als in theatralibus! Ich verstehe nicht davon; ich hab keinen Schimmer von Ahnung, wie ich mich zu Ihrem Extempore stellen soll! Und darum geb ich Ihnen lieber bedingungslos Recht!“

„Es existiert eine Bescheidenheit, Herr Rittmeister, die dekorativer wirkt, als die selbstgefällige Arroganz!“

In den kühlen blauen Männeraugen ein scharfes Leuchten. „Nur ist niemand davon weiter entfernt, meine gnädigste Frau — als gerade ich!“

Das Auto bog in die Einfahrt ein und hielt glittschend unter den scharf angezogenen Bremsen.

Der alte Hartung stieg als erster aus, um die Passage frei zu geben.

„Um noch mal in aller Kürze auf den befragten Sammel zurückzukommen; ich hab's mir wesentlich einfacher gedacht, deutscher Dichter zu sein! Nicht für 'n Wald voll Affen bekäme man mich dazu, Theaterstücke oder Romane zu schreiben! Das ist ja unter allen Umständen ein direkt waghalsiges Metier — genau wie das Ihrige, lieber Wachendorf!“

„Akzeptiert, Herr Geheimrat! Bleibt nur noch die Frage: — bedeutet das nun eigentlich ein Kompliment für die Armee oder für die Literatur?“

Das Esplanade-Hotel galt unstrittig als die letzte Kreation des Berliner Fremdenverkehrs, als der für diese Saison zur Parole ausgegebene Rendezvous-Platz der upper ten thousand dieser jüngsten aller Weltstädte. Wer irgend sich zur Gesellschaft zählte, wer die Gewißheit besitzen wollte, zu sehen und selbst gesehen zu werden, wer Bekannte suchte oder ein paar leere Abendstunden in anheimelnder Umgebung, in interessantem Milieu hinbringen wollte — für ihn existierte in der gegenwärtigen Saison nur der monumentale Hotelpalast der Belleuestraße. Und so war dieses ganz auf den großen Zuschnitt des mondainen Lebens, auf kulinarische und gastronomische Raffinements eingerichtete Haus plötzlich en vogue, als gäbe es keinen Kaiserhof, kein Rammenberg, kein Hiller, kein Continental mehr in Berlin.

Davon erzählte der alte Hartung, während man in der Garderobe die Pelze und Übermäntel ablegte und die imposante säulengetragene Vorhalle, wie den entzündend intimen Tee-raum durchschritt. Auch als man den kleinen Speisesaal erreicht und Platz genommen und das Souper zusammengestellt hatte, sprach er noch weiter.

Interessant waren die Routs, die musikalisch-dellamatorischen Tees, die Wohltätigkeitsbasare, die unter dem Patronat hochgestellter Persönlichkeiten in den Repräsentationsräumen des Hotels stattfanden. Ebenso interessant wie exklusiv auch die intimen Gesellschaften, die anschließend an die Galacouren und Hofbälle hier noch einmal für wenige Nachtstunden die meisten der Festteilnehmer vereinigten. Als Gastgeber kam immer in wechselndem Turnus eine der im Hotel selbst wohnenden Standespersonen in Betracht — wie der Fürst Max Egon Fürstenberg, der erlauchte Großindustrielle und Vertraute des deutschen Kaisers; oder der Herzog von Ujest, der schlesische Magnat; wohl auch der Herzog von Artemberg, dieser Kosmopolit vom reinsten Wasser, der in Hannover und Westfalen nicht minder begütert war, als in Frankreich und Belgien.

(Fortsetzung folgt.)

In meiner Spezial-Abteilung für ==

Moderne Handarbeiten

20% Rabatt

Auf angefangene u. fertige Modelle. Nur Neuheiten dies. Saison

Paul Burchard

Kaiserstraße 143.

Mk. 395

ein Piano, 1,28 m hoch, Panzerstimmstock, kreuzsaitig, schöner, voller Ton, stabil im Bau, modernes Aensere.

meine Spezialmarke, konkurrenzlos billig. — Grosser Umsatz: — Kleiner Nutzen: — Mietpianos zu coulant. Bedingungen.

Pianohaus **Johs. Schlaile**

Karlsruhe i. B., Douglasstr. 24.

Kinder-



Schreibpulte.

Gebr. Boschert

Kaiserpassage 10-18.

Tafeläpfel.

Prima Lagerware, ca. 700 Str. verschied. Sorten Kaiserreinetten, Erdbeeräpfel, Calvil, Weihnachtsäpfel, Stromanäpfel, andere Sorten sehr schöne Weinäpfel, 10 Pfund 1.15 M., Sentner 11 M., verabfolgt

A. Buch, Adreßstr. 40, nächst Brattwurthstr., Waldstraße 54, Telephon 1304.

Evang. Südstadt-Kirchenchor Karlsruhe.

Sonntag, den 14. Dezember 1913, abends 8 Uhr,

Konzert

in der evangelischen Stadtkirche.

Weihnachtsoratorium

von Joh. Seb. Bach
(II. Abteilung „Am zweiten Weihnachtsfeiertage“).

Mitwirkende:

Der gemischte Chor der evang. Südstadt-Kirche (Johanneskirche),
Fräulein Marie Weigl-Druschal (Soprano),
Herr Martin Hermann-Vorheim (Bass),
Herr Friedrich Stübler-Karlsruhe, Mitglied des Chors (Tenor),
Herr Theodor Barner-Karlsruhe (Orgel).
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Heinrich Cassimir.
Eintrittskarten à M. 1.—, für reservierte Plätze à M. 2.— sind
im Vorverkauf zu haben in den Musikalienhandlungen von F. Doert,
Kaiserstraße 159, A. Tafel, Kaiserstraße 82 a, und in dem Musikgeschäft
von S. Kinkler, Schützenstraße 38 a, sowie vor Beginn des Konzertes
am Eingang zur evang. Stadtkirche.

Frankeneck (Bürgerbräu)

Karl-Friedrichstr. 1

Heute Freitag abend von 8 Uhr ab, sowie Sonntag nachmittag
von 4 Uhr ab

Krügl-Konzerte

abwechselnd neues Programm.

Höflichst ladet ein

Eugen Deyhle.

Im Elefanten

spielt täglich das

Elite-Damen-Orchester

Direktion: Christian Hansen.

Friedrichshof

(Karl-Friedrichstraße 28).

Heute sowie jeden Freitag Schlachttag.

Anerkannt gute und preiswerte Küche.
Alle Delikatessen der Saison.

Jeden Abend von 8 bis 12 Uhr

Künstler-Konzert.

Hupfer-Pianos

Weltbekanntes Fabrikat Solide Preise

Alleinvertretung für Karlsruhe und Umgebung:

Phil. Hottenstein Karlsruhe
Sofienstr. 13.



Colosseum-Restaurant
jeden Freitag
Schlachttag

Zum Löwenrachen

Kaiser-Passage Telephon 2129.

Inhaber Hans Nitschke.

Empfehle den titl. Vereinen, Korporationen etc.
meine vollständig renovierten Lokale verschiedener Größe
zur Abhaltung von Weihnachtsfeiern und sonstigen Festlich-
keiten zur gefl. Benutzung.

NB. Vereinszimmer sind noch an einigen Abenden
in der Woche zu vergeben.



Tonangebend sind Flügel und Pianos

von
Rich. Lipp & Sohn, Stuttgart
Julius Feurich, Leipzig

Alleinvertretung: **Johs. Schlalle**
Douglasstraße 24. Karlsruhe. Neben der Hauptpost.

Großherzogliches Hoftheater.

Freitag, den 12. Dezember 1913.

23. Abonnements-Vorstellung der Abteilung B
(gelbe Abonnementskarten).

Graf Pepi.

Ein Lustspiel aus dem Jahre 1866, 3 Akte v. Robert
Sauvel und Alfred Palm.

In Szene gesetzt von Fritz Herz.

Personen:

Nikolaus, Baron von Gruschna
Genoffien
Wisi, Komtesse Gardia
Sefi, Komtesse Gardia
Jofel, Graf Gardia, ihr Bruder,
Leutnant im Dragonerregiment
Fritz Windichgras
Gehemrat Leo
Amalene, seine Nichte
Premierleutnant Hans Joachim v.
Koggenin vom 3. Gardehans-
regiment
Richter, Bachmeister.
Brünnemann
Schulz
Weiß
Drobtsch
Kassierin, Magd
Vahlschlag, Haus-
hälterin
Georg, Diener
David, Diener
Das Stück spielt am 23. und 24. Juli 1866 im Gruschna-
schloß im weit des Thavastulles.
Pause nach dem zweiten Akt.
Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.
Anfang: 8 Uhr. Ende: 10 Uhr.
Freie der Plätze: Balkon: 1. Abteilung M. 5.—
Erreih: 1. Abteilung M. 4.— usw.

Spielplan

a) In Karlsruhe.

Samstag, 13. Dez. 16. Vorst. aus. Abom. Zum ersten-
mal: „Den König bricht der Staub“, ein Spiel in
4 Akten von Jofela Reiz, Musik von Bogumil
Cepka. 5—7 Uhr. (8 M.)
Sonntag, 14. Dez. 17. Vorst. aus. Abom. „Götter-
dämmerung“. 1/2 8—11 Uhr.
Montag, 15. Dez. A 26. „Genoveva“. 7—11 Uhr.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Anzeigen ersehen.)

Freitag, den 12. Dezember 1913.

Colosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Hoftheater. Vorstellung.
Waffen-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropoltheater. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Luxem. Vorstellung.
Edorado-Kino. Vorstellung.
Zurgeniede. Mitglieder und
Böglinge 8—10 Uhr Central-
turnhalle. Alte Herren-Mitglie-
8—10 Uhr. Goethehalle.
Männerturnverein. II. Mitte
Derrenriege, 1/2 7—1/2 8 Uhr Ober-
realschule.
Turngesellschaft. Ausübende Mit-
glieder 8—10: Humboldtschule.
1. Bad. Anatomischer Verein.
Vereinsabend.
Karlsruh. Altertumsverein. 1/2 9 U.
„Museum“ Vortrag.
Gintachsfaal. Vincentius-Ver.
Wohlt.-Auff. „Der Proschönig“.
Allgem. Deutscher Sprachverein.
Rathausaal, 8 1/2 Uhr Jugend-
schriftenabend.
Elefanten. (Elite-Damen-Orchester
Frankeneck. (Bürgerbräu) 8 Uhr
Krügl. Konzerte.

Billiges Wild-Angebot.



Ein
weiterer
Waggon Hasen
trifft für diese Woche ein und verläuft
um sofort frisch zu räumen:
Schlesische Niesenhafen per Stück 3.80—4.30
Große Hasenruden per Stück M. 1.50—1.70
„ Hasenschleal „ „ 0.75—0.85
„ Hasenragout „ „ 1.00—1.20
Heinere Hasen von M. 2.50 an, auch zerlegt billigt.
Wilde Kaninchen per Stück M. 1.20—1.50.

Rehe

Schlegel und Rücken
in jeder Preislage.
Schlegel gebe auch geteilt ab.
Hasenbühne u. -Damen, Schnef., Wildent., Krammetöbög.
ff. Mast-Geflügel, Fuß- und Seefische
Straßburger Bratgänse, auch im Anschnitt
in bekannter Güte und billigstem Tagespreis.
Nur Carl Pfefferle nur Erbringer-
Tel. 1415 Straße 23.
Freitag auch auf dem Werderplatzmarkt.
Samstag auch auf dem großen Markte, Stand vor der
evgl. Stadtkirche. — Promter Versand nach auswärts.
Bitte genau auf meine Firma Carl Pfefferle
und Telephon 1415 zu achten.
Veräume niemand meine Weihnachts-
Ausstellung am Sonntag, 14. Dezember,
von abends 5 Uhr an zu besichtigen.

Ehe Sie

Ihre Reparaturen in Ju-
welen, Gold- u. Silberwaren
vergeben, machen Sie einen
Versuch bei
Friedr. Abt,
Juwelier und Goldschmied,
Waldstraße 4.

Teleph. 1715 Billigste Bezugsquelle für Teleph. 1715

sämtl. Schneiderartikel

Furnituren, Bügelböfen und sämtliche Bügelutensilien.
Peter Mees, Karlsruhe
Herrenstraße 42
NB. Damenjackettfutter in großer Auswahl.

Ritter-Pianos

von Mark 650.— an, Flügel von Mark 1250.— an,
Klaviere von hervorragender Qualität und außer-
gewöhnlicher Preiswürdigkeit empfiehlt der
General-Vertreter für Baden

H. Maurer

Karlsruhe, Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstr.

Mal-Artikel Zeichen-Utensilien

Papierhandlung vorm. Th. Krause
FRITZ FISCHER
KARLSRUHE
Kaiserstraße 148, gegenüber der Post

Feinste deutsche Briefpapiere und Briefkarten mit
Druck oder Prägung, Gold-Füllfederhalter, feine
Brief- Siegellacke, Besuchskarten, Spielkarten,
Reißzeuge, Malkasten für Oel- und Aquarellmalerei.

Koffer-Haus

Geschw. Lämmle, Kronenstraße 51.

Das Neueste in verschiedenen Ausführungen

- Damentaschen
- Reisekoffer
- Portemonnaies
- Reisekörbe
- Brieftaschen
- Japankörbe
- Schulranzen
- Coupekoffer
- Hosenträger
- Handtaschen
- Sporttaschen
- Aktenmappen

sowie sämtliche Reiseartikel u. Lederwaren.
Rabattmarken. Telephon 1451.



Gut Heil!
Samstag, den 13. Dezem-
ber, abends 9 Uhr beginnend,
im Vereinslokal „Moninger“
Monatsversammlung
verbunden mit der Ehrung lang-
jähriger verdienter Mitglieder.
Um zahlreiches und pünkt-
liches Erscheinen wird gebeten.
Der Turnrat.



Karlsruher
Fußballverein, e. V.
Unter d. Protektorat
Sr. Großh. Hohelst d.
Prinzen Maximilian
von Baden.
Sonntag, den 14. Dez. 1913
I. Mannschaft in Stuttgart.
Abfahrt 10.46 Uhr.
Auf unserem Platz
vorm. 10 Uhr IV. gegen V. Mann-
schaft.
nachmittags 1/2 2 Uhr
II. Juniorenmannschaft gegen
Gaggenau IV.
3 Uhr II. Mannschaft gegen
III. Mannschaft.

K. F. C. Phönix, e. V.

(Phönix-Alemannia)
Sportplatz links der Rheintalbahn
entlang. Telephon 1338.

Sonntag, den 14. Dezember 1913,
vormittags 10 Uhr, A. G. gegen
Wörzheimer Ballspielklub A. G.
Nachmittags 1 Uhr IV. Mann-
schaft gegen Germania Neurent.
1/2 3 Uhr Phönix I gegen Riders I.
III. Mannsch. in Ludwigshafen.
V. Mannschaft in Daxlanden.
Wir machen unsere Mitglieder
darauf aufmerksam, daß sie nur den
Eingang auf der Waldseite be-
nützen dürfen.

„Weihnachtsfeier“

Sonntag, den 14. Dez. 1913
auf unserem Platz.
4. Mannschaft F. C. Alemannia
Eggenstein II.
5. Mannschaft F. C. Alemannia
Eggenstein II.
Beginn 1/2 2 Uhr.
Sonntag, den 14. Dez. 1913
„Union“ Stuttgart
auf unserem Platz.

Theaterplatz,

3. Rang, 2. Abtg., A. ungerade, ist
abzugeben: Wehbarstr. 54, 4. St.

HARMONIUMS

Spez.: Von jederm., ohne Notenkant-
nis sofort stimmig zu spielende In-
strumente. Katalog gratis.
Alois Maier, Königl. Hoff., Fulda.
7000 Harmoniums in allen Ländern der
Welt singen ihr eigenes Lob.
Pianos: besonders billige Haus-In-
strumente zu 45 u. 65 M.
Christbäume.
Große Auswahl von Weiß- u. Rot-
tannen. Vereine u. Korporationen
werden reich und billig bedient.
Alle Brauerei-Bischöff,
Herrenstraße 10.
G. Krebs.

Der Herr



Preiswerte praktische Weihnachts-Geschenke

Weisse Oberhemden

- „Monopol“ Ripsfalten 3.50
- „Rekord“ gemusterte Satinfalten 4.50
- „Chik“ vornehme Batistfalten . . 5.50

Herren-Kragen

Erstes Fabrikat bewährte Qualitäten.
52 diverse Formen in allen Weiten sortiert.
Extra-Bestellungen werden sorgfältigst ausgeführt.

6 elegante Formen:

- „Hamburg“ 6 cm hoch, abgerundete Ecke 1/2 Dutzend
- „Viktoria“ 5 cm hoch, umgebogene Ecke
- „Nogi“ 6 cm hoch, umgelegte runde Ecke
- „Hofburg“ elegante amerikanische Form
- „Teutonia“ abgerund., amerikanische Form
- „Waldersee“ 5 cm hoch, Steh-umlegekragen

2.85

Herren-Nachthemden

- Cretonne mit farbigen Besätzen . 2.90
- Renforce mit hübscher Paspolierung 3.75
- Madapolame mit eleganten Falten und Besätzen 4.50

Herren-Hosenträger

- Solide Gummiträger mit Wäscheschoner Paar 1.20 1.75 2.50
- Bandträger mit Ersatzteilen, neues geschmackvolles Sortiment Paar 95 1.45 1.90
- Hosenträger Marke: „Endwell“ Band und Gummi in neuester Ausmusterung Paar 2.00 2.50 3.00 3.50 4.50

Elegante Garnituren

- Hosenträger, Krawatte und Sockenhalter, zusammen passend Diverse aparte Ausführungen Garnitur 2.50 3.90 4.75

Elegante Oberhemden

- für Frack und Smoking
- „Tip Top“ mit festen Mansch. Damasséfalten . . . 5.50
- „Noblesse“ mit festen Mansch. Fantasie-Piqué 6.50
- „Baronet“ m. fest. Manschetten Korde!, Batis. 7.50

Farbige Oberhemden

- Percal durchgestreift, helle und dunkle Muster 3.75
- Prima Percal neue Dessins Streifen und Tupfen 4.75
- Extraprima Percal vornehme weißgrundige Muster 5.90

Herren-Schlafanzüge

- Gestreift. baumw. Flanell mit Verschnürung 7.50
- Feine Flanellstreifen m. farb. Besatz 10.50
- Eleganter Zefir in aparter Verarbeitung 14.00

Herren-Manschetten

- „Basel“ gar. 4 fach, 1 Loch, rund 1/2 Dutzend 2.85
- „Weser“ gar. 4 fach, 2 Loch, eckig 1/2 Dutzend 2.85
- „Leipzig“ prima 4 fach, 2 Loch eckig und rund 1/2 Dutzend Paar 3.70
- „Karlsbad“ prima Leinen, 4 fach 2Loch, eckig u. rund 1/2 Dtzd. Paar 4.50

Herren-Serviteurs

- Glatt und mit Falten 50 70 90 90 90
- Piqué-Falten weich u. gestärkt 90 1.20
- Batist-Fantasiefalten 90 1.10 1.30

Weisse Taghemden

- Kräftiges Hemdentuch mit 1 Falte 1.90
- Prima Hemdentuch mit 3 Falten 2.40
- Vorzüglicher Cretonne mit 4 Falten 2.90

Herren-Kragenschoner

- Kunstseide gestrickt, weiß und farbig 1.20 1.75 2.50
- Kunstseide gestrickt in aparten Farbestellungen 3.50 5.00 7.50
- Rodelshawls weiß und farbig 2.50 3.00

Elegante Hausjoppen

- „Rudolf“ hoch geschlossen . . 18.—
- „Willi“ Flausch, Tuchbesatz u. Verschnürung 27.—
- „Ludolf“ Flausch, Samtbesatz, in vornehmen Farben 29.—
- „Ernst“ fein. Tuch, in aparter Ausführung 33.—

Herren-Krawatten

Hervorragende Auswahl. — Letzte Neuheiten in allen Formen und Preislagen.

- | | |
|---|---|
| Breite Binder neue Brochés u. Streifen 95 1.45 1.75 | Breite Binder Damassés und Biedermeierdessins 2.00 2.50 2.90 |
| Amerikanische Binder die elegante Form für den Cutaway, einfarbig und dezente kleine Dessins 1.75 2.50 2.90 | Schleifenbinder apartes Sortiment 1.45 2.00 2.50 |
| Breite Binder „Original Paris“, das Exquisiteste das Stück 3.50 5.— | Gestrickte Selbstbinder einfarbig u. gemustert, für den neuen Stehumlegekragen 1.20 1.75 2.00 |
| Regattes und Diplomaten einfarbig u. gemustert, für Steh- und Steh-Umlegekragen Selten schönes Sortiment! 75 1.20 1.75 2.50 | |
| Krawattenordner sehr praktisch 2.50 | |
| Krawattenpresse „Trouville“ 3.90 | |

Spazierstöcke

- Naturstöcke fein poliert, aparte Beschläge . 1.50 2.00 2.50
- Malaccarohrstöcke mit und ohne Beschlägen 1.75 2.50 3.50
- Elegante Stöcke mit echt Horn, Silber und Doublébeschlägen 5.50 6.50 7.50

Manschettenknöpfe, Brustgarnituren Chatelaines

grosse Auswahl in allen Ausführungen.

Crystal

Reiche Auswahl prächtige Stücke in der III. Etage.

Hermann Metz

